

LEMPERTZ

1845

根
附



Netsuke aus der
Sammlung Albert Brockhaus
27. Juni 2020 Köln
Lempertz Auktion 1157



LEMPERTZ

1845

Netsuke aus der
Sammlung Albert Brockhaus
27. Juni 2020 Köln
Lempertz Auktion 1157



Vorbesichtigung nach Terminvereinbarung

Preview by appointment please

Köln *Cologne*
Ab Montag 1. Juni
Monday June 1st

Brüssel *Brussels*
6 rue du Grand Cerf, 1000 Bruxelles
Freitag 12. und Samstag 13. Juni
Friday June 12 and 13

Aufgrund der aktuellen
Situation erbitten wir eine
Terminabsprache zu unseren
Vorbesichtigungen unter:

*Due to the current situation,
we kindly ask you to make
an appointment for our
previews via:*

asian@lempertz.com / Tel: +49 221 9257 2938

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*
Samstag 27. Juni 2020, ca. 15.30 Uhr
Saturday 27 June 2020, approx. 3.30 pm

Wie bitten Sie, möglichst telefonisch oder online mitzubieten.
We kindly ask you to place your bids, if possible, by telephone or online.

Die Auktion wird auf www.lempertz.com per Livestream übertragen
The auction will be streamed live via www.lempertz.com

Bitte beachten Sie, dass für jene Objekte die unter Verwendung von Materialien entstanden sind, die dem Artenschutz unterliegen, z. B. Elfenbein, für den Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Please note that containing protected materials, such as ivory, require a CITES licence for export outside of EU contract countries. We would like inform you that such licenses are usually not granted.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
asian@lempertz.com www.lempertz.com

Netsuke aus der Sammlung Brockhaus

Das Beschreiben von Netsuke gehörte unter all den, zumeist ostasiatischen Kunstgegenständen zu den Arbeiten, die ich stets am liebsten gemacht habe. Dieses Metier hatte ich während meiner Lehrzeit 1963 bis 1965 im Kunsthaus Lempertz am Neumarkt in Köln kennen und lieben gelernt, damals sehr unterstützt und gefördert vom Senior-Chef Josef Hanstein. Nach neun Jahren verließ ich Ende 1972 das Kunsthaus Lempertz, um mich mit einem eigenen Auktionshaus selbstständig zu machen, in dem ich am 24. und 25. Mai 1973 meine erste Auktion ‚Außereuropäische Kunst‘ veranstaltete.

Ausgelöst durch einen Diebstahl von Netsuke in den Geschäftsräumen des Verlagshauses Brockhaus in Wiesbaden wurde ich im Sommer 1980 von der dortigen Kriminalpolizei gebeten, eine Gruppe sichergestellter Netsuke zu begutachten. Diese Bestellung als Gutachterin führte zu meinem ersten Kontakt mit der Familie Brockhaus in Sachen Netsuke. Anlässlich einer persönlichen Führung durch das Verlagshaus lernte ich die Enkelin von Albert Brockhaus, Mariella von Boch kennen, die mit ihrem Mann in unmittelbarer Nähe lebte. Das führte kurze Zeit später zu einer Einlieferung von 77 Objekten, nämlich drei Tsuba, zwei Inrô und 72 Netsuke, die ich in meiner 17. Auktion am 5./6. Dezember allesamt mit dem Hinweis ‚ehem. Sammlung Brockhaus‘ anbot. Noch im Winter 1980/81 erhielt ich überraschend einen Anruf aus Wiesbaden von jener Enkelin des Albert Brockhaus, die mir erzählte, sie habe einen Lederkoffer voller Netsuke gefunden, vorwiegend Masken, mit denen sie nichts anzufangen wisse. Wenn ich daran interessiert sei, solle ich doch bald einmal vorbeikommen, was dann in Begleitung von Frau Herlint Meyer-Lindenberg, einer enthusiastischen Netsuke-Sammlerin aus Bonn bei heftigem Schneetreiben noch im Dezember geschah. Das führte zu meiner 19. Auktion, die am 23. Mai 1981 unter dem Titel ‚Netsuke vormals aus der Sammlung Albert Brockhaus‘ stattfand, also einer sog. ‚single owner‘-Auktion mit 243 Netsuke, einem Inrô, einem Kiseruzutsu und einigen Büchern aus Deutschlands berühmtester Netsuke-Sammlung. Bei diesem Besuch übergab sie mir auch ein großes Konvolut von Dokumenten, die ihr Großvater zu seiner Sammlung angelegt hatte. Neben Korrespondenzen mit u.a. Händlern und Sammlern vor allem eine Indexkartei mit rund 2000 losen Karten, nach Themen geordnet aber nach Erwerbsfolge nummeriert, auf denen er je ein Objekt von eigener Hand mit Bleistift bis ins Detail so gut erkennbar gezeichnet hatte, dass wir bis heute keine Mühe haben, die Stücke zuzuordnen – regelrechte Netsuke-Pässe von der Hand des geborenen Enzyklopädisten! Die Unterlagen sollten dem wertsteigernden Beleg aller Details über die Auktionsstücke dienen ebenso wie zur Würdigung der Pionierarbeit durch Albert Brockhaus.

Der wenn auch lockere aber doch regelmäßige Kontakt mit der Enkelin von Boch blieb in den folgenden Jahren stets bestehen. Zu einer weiteren Auktion von Brockhaus-Material kam es allerdings erst zehn Jahre später, als sie mir nochmals 54 Netsuke und 13 Masken-Netsuke für meine 50. Auktion anbot. Für diese Auktion hatte ich mir etwas Besonderes ausgedacht: sie fand am Samstag, den 12. September 1992 an Bord des Weberschiffes ‚MS Stadt Köln‘ statt. Nach einer Rundfahrt versteigerte ich am frühen Abend im Schatten des Doms insgesamt 622 Los-Nummern japanischer Kunst, darunter 70 Netsuke aus der Sammlung Brockhaus. An dieser Auktion nahm auch Frau von Boch mit großer Freude teil und lernte dabei das Ehepaar Bandini kennen. Dies führte kurz darauf zu einer Reise von Luigi Bandini nach Österreich, wo er eine Schätzung des dortigen Teils der Sammlung vornahm.

Aus der Sammlung Brockhaus erhielt ich danach noch zwei weitere kleine Einlieferungen: für die 65. Auktion am 6. Dezember 1997 kamen nochmals 20 Netsuke des Weges, und weitere neun Netsuke in meine 76. Auktion am 30. November 2002. Am 26. Januar 2008 fanden nochmals sechs Brockhaus-Netsuke aus der Sammlung des Wieners Dr. Karl Schwarz den Weg in meine 88. Auktion.

2010 organisierte ich ein kleines Symposium in Tokyo und Kyoto, um die 150 Jahre Freundschaft zwischen Japan und Deutschland zu feiern. Was hätte es da Besseres geben können, als diesen Anlass mit einer Ausstellung von Netsuke zu feiern u. a. mit Leihgaben der Familie Brockhaus und weiterer Privatsammler?

Ende des Jahres 2019 erreichte mich zu meiner freudigen Überraschung eine Mail aus Österreich mit dem Hinweis, dass zwei Ur-Enkelinnen von Albert Brockhaus die Absicht hätten, je 100 Stücke aus dieser berühmtesten deutschen Netsuke-Sammlung zu verkaufen.

Und so machte ich mich auf den Weg, um zum nun sechsten Mal Netsuke aus der Sammlung Brockhaus in Empfang zu nehmen. Zu meiner großen Überraschung und Freude steckte jedes dieser 200 Netsuke in einer länglichen Tüte, die von Luigi Bandini höchstselbst mit Bleistift beschriftet wurden. Ebenso führte er darauf in seiner charakteristisch schwungvollen Schrift den Namen der Darstellung, eine evtl. Signatur und zudem gut lesbar den Namen des Schöpfers oder der Schule auf. Zudem ein ungefähres Entstehungsdatum und einen Schätzpreis in USD. Da dessen Schätzung jedoch fast 25 Jahre zurück liegt, ist sie heute nur noch bedingt aussagekräftig. Für alle diejenigen Sammler, die diesen charmanten Menschen noch persönlich gekannt haben, verteilen wir an die glücklichen Ersteigerer nach der Lempertz Auktion gerne diese beschrifteten Couverts. Nach zwei Tagen sorgfältiger Sichtung und manchmal für die Eigentümerschmerzhaften Korrekturen der ursprünglichen Bewertung, ließ man mich mit zwei prall gefüllten Reisetaschen mit 200 Netsuke den Rückweg nach München antreten, und dann ging es richtig los.

Ich brauche wohl kaum zu betonen, wie glücklich ich mich schätze, nun gegen Ende meines Berufslebens, ein weiteres Mal in dem so gut zu identifizierenden Index dieses bekannten Enzyklopädisten und Sammlers zu stöbern. Mögen die Resultate, die Sie auf den folgenden Seiten lesen können, Ihnen Appetit machen, das eine oder andere Stück Ihrer eigenen Sammlung hinzuzufügen.

Trudel Klefisch





400

400

Tempeldiener eine Glocke reinigend. Buchsbaum. 18./19. Jh.

In ovaler Reserve sign.: Unboku

Tempeldiener eine riesige Tempelglocke mit einer kräftigen Bürste reinigend. Das Größenverhältnis zwischen ihm und der Glocke zwingt ihn, der nur mit einem fundoshi bekleidet ist, sich an der Glockenöse mit einem Arm festzuhalten, während er mit dem anderen die Oberfläche bürstet. Sehr fein geschnitzt und poliert.

H 3,6 cm

Provenienz

Erworben 25.9.1898

Literatur

Brockhaus, S. 316, Nr. 346

Vgl. die Signatur und Sujet in: MCI, S. 966

€ 500 – 600



401

401

Raiden an Trommel. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hokutosai Masatsugu

Der Donnergott, nur mit Lendenschurz bekleidet, in dem hinten zwei Klöppel stecken, bei dem Versuch die Donnertrommel durch kräftige Wolken zu stoßen. Sehr fein geschnitzt, poliert und die Trommelfelle mit feinen, schwarzen Nägeln befestigt.

D 3,8 cm

Provenienz

Sammlung Samuel (Siegfried) Bing, Paris (1838–1905), erworben, 23.4.1898

Literatur

Brockhaus, S. 317, Nr. 289

€ 700 – 850



402

402

Fûten. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ichido Masakazu mit kakihan

Fûten, der Windgott, sitzend auf einer großen Trommel mit seinem Windsack vor sich, aus dem er kräftige Wolken hervorzaubert. Die Klöppel stecken hinten in seinem Schurz. Sehr fein geschnitzt, graviert und poliert, die Nägel der Fellbespannung eingelegt aus schwarzem Horn, ebenfalls die Augen aus grauem Horn. Rest.

B 4 cm

Provenienz

Erworben bei Yamanaka, Osaka, 7.6.1911

Literatur

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 420

€ 600 – 700



403

403
Okame mit Maske. Elfenbein. 19. Jh.

In länglicher unregelmäßiger Reserve sign.: Shûôsai
Sitzend in reichem kimono, auf dem Schoß eine tengu-Maske
liegend, deren lange Nase sie mit deutlichen Assoziationen
festhält. Sehr fein und detailliert geschnitzt, graviert und teils
dunkel eingefärbt.

H 4,4 cm

Provenienz

Sammlung Edmond de Goncourt, Paris (1822–1896)

Laut Unterlagen erworben am 12.3.1897

Literatur

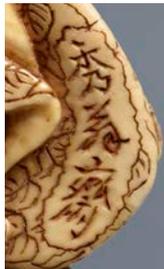
Brockhaus, S. 312, Nr. 199

Edmond de Goncourt,

Maison d'un artiste, Paris 1881,

Bd. 2, S. 216

€ 1.200 – 1.500



404

404
Okame auf langnasiger Maske. Obstholz. Nagoya.
Mitte 19. Jh.

Sign.: Masatoshi mit kakihan

Sitzend auf einer Maske mit langer Nase, die ihr zu großem
Plaisir verhilft, weshalb sie ihr Gesicht verschämt teils hinter
einem weiten Ärmel versteckt.

B 3,8 cm

Provenienz

Erworben 4.6.1897

Literatur

Brockhaus, S. 314, Nr. 534

€ 1.200 – 1.500





405

405

Ebisu auf fugu. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf der Unterseite in ovaler Reserve sign.: Masakazu
 Der Glücksgott Ebisu, auch Gott der Fischer, fröhlich lachend, kletternd auf den Rücken eines großen fugu-Fisches. Sehr fein und detailliert geschnitzt, graviert wie punziert, die Details sorgfältig eingefärbt. Rest. B 4 cm

Provenienz

Erworben 25.2.1906

€ 500 – 600



406

406

Hotei und Fukurokuju. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Der Glücksgott Hotei knieend, dem entspannt vor ihm liegenden Fukurokuju mit einem Pinsel das Ohr reinigend, was diesem offenbar gut gefällt. Er hat seinen Kopf auf seinen steifen Fächer gelegt und genießt offensichtlich diese Behandlung. Fein geschnitzt und graviert mit schöner, gold-gelber bis bräunlicher Gebrauchspatina.

L 5,4 cm

Provenienz

Erworben 25.2.1906

€ 350 – 450



407

407

Hotei. Buchsbaum. 18. Jh.

Der Glücksgott, sitzend in weitem, seinen gewölbten Bauch und Brust feillassendem Gewand, das linke Bein aufgestützt und ein buddhistisches Wunschjuwel (chintamani) in der Rechten haltend. Reste einer ehemals schwarzen Lackierung.

B 4,2 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 360 B (ohne Abb.)

€ 250 – 300

408

Hotei mit Sack. Elfenbein. 18. Jh.

In langem, gegürtetem Gewand, wohlgenut springend mit einem großen Sack auf dem Rücken, aus dem eine separat geschnitzte, bewegliche Ratte schaut. Fein geschnitzt, graviert und durch langen Gebrauch glänzend gold-bräunlich patiniert.

H 5 cm

Literatur

Brockhaus, S. 326, Nr. 996

€ 150 – 180

Foto online

409

Fukurokuju mit Kind, Buchsbaum. Frühes 19. Jh

Stehend, die Hände vor der Brust verschränkt und in den langen Ärmeln versteckt. Er trägt ein Tragetuch über dem langen Schädel, in dessen Falten auf der Rückseite ein karako mit Fächer sitzt, der sich anschickt, das Tuch hochzuziehen, um den Glücksgott zu necken. Kräftig geschnitzt und graviert. Die dunkle Einfärbung ist durch langes Tragen stark abgerieben. Die erotische Assoziationen weckende Form ist eindeutig.
H 7,8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, möglicherweise Lot 240A (ohne Abb.)

Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 800 – 1.200



409

410

Fukurokuju und Okame. Elfenbein. Letztes Drittel 19. Jh.

Sign.: Hōmin mit kakihan

Der Glücksgott sitzend neben der sich anschmiegenden Okame, die ihm aus einer Kanne Tee in sein chawan gießt. Fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert, die Haare schwarz eingefärbt.

H 3,4 cm

Provenienz

Erworben 20.6.1903

Literatur

Brockhaus, S. 322, Nr. 1017

€ 400 – 480



410



411

411
Daikoku mit großem daikon. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sign.: Hikaku

Der Glücksgott Daikoku, sitzend mit einem riesigen daikon in der Linken und lachend mit dem rechten Zeigefinger auf die erotische Assoziation weckende Gabelung der Frucht zeigend. Sehr fein geschnitzte, teils bräunlich eingefärbte Details, die Muster auf seinem Gewand graviert.

B 3,8 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 19.6.1902

Literatur

Brockhaus, S. 327, Nr. 929

Vgl. Signatur in: MCI S. 152

€ 500 – 550

413

Jurōjin mit Fächer. Bernstein. 18. Jh.

Sitzend in langem Gewand mit großem Fächer in der Linken. Geschnitzt aus einem Stück Bernstein, wobei den Schnitzer offenkundig die vorgefundene Form dieses seltenen Materials zu dieser Darstellung inspiriert hat.

H 7 cm

€ 300 – 400

Foto online

415

Karako mit Maske. Porzellan. Um 1900

Tanzender karako mit großer Daikoku-Maske vor der Brust. Weißes Biscuit-Porzellan, teils blau, braun und schwarz glasiert. H 6,5 cm

€ 120 – 150

Foto online



412

412
Daikoku mit Glücksgöttern. Buchsbaum. Spätes 18. Jh.

Bez.: Yoshinaga

Mit Hammer in der Rechten, einen riesigen Sack hinter sich herschleppend, aus dem die Kollegen Fukurokuju, Bishamon und Benten mit steifem Fächer heraus schauen. Kräftig geschnitzt, graviert und poliert. Partielle Reste einer ehemals schwarzen Einfärbung.

L 5,2 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 360 A (ohne Abb.)

€ 550 – 750

414

Jurōjin mit karako. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

In gegürtetem Gewand mit langem Bambusstab in der Rechten. Hinter seinen langen Ärmeln versteckt sich ein Knabe. Fein geschnitzt und graviert, teils mit schöner, gold-gelber Gebrauchspatina.

H 5 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 29.8.1900

Literatur

Brockhaus, S. 327, Nr. 746

€ 220 – 260

Foto online

416

Benten. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokushu

Okimono-Netsuke. Die Göttin in Begleitung eines jugendlichen Dieners mit Schild, der im Gürtel steckt, stehend auf dem Körper eines Drachens, der hinter ihr eine Art Mandorla bildet. Sehr fein und detailliert geschnitzt, die Schuppen des Tieres und die Haare der Göttin sehr fein graviert und dunkel getönt. Links von ihr Gischtwogen, minutiös geschnitzt und poliert in der Art von Hokusai's Wellen. Rest.

H 5,5 cm

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 9, Nr. 6

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 105

€ 600 – 700



416

417

Gelehrter auf shishi. Elfenbein. 18. Jh.

In langem, weitärmeligem Gewand, sitzend auf dem Rücken eines riesigen shishi. Fein geschnitzt, graviert, leicht dunkel akzentuiert mit schöner, glänzender, teils bernsteinfarbener Gebrauchspatina.

H 3,7 cm

Provenienz

Erworben 25.2.1906

€ 300 – 360



417

418

Rakan Shūbaka Sonja. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sign.: Ikkōsai

In langem Gewand, sitzend mit gekreuzten Beinen auf hohem, ovalem Sockel. Fein geschnitzte, gravierte und leicht dunkel eingefärbte Details. Rückseite mit schöner, bernsteinfarbener Patina.

H 4,5 cm

Provenienz

Erworben 18.2.1905

Literatur

Brockhaus, S. 334, Nr. 1141

Vgl. die Signatur in MCI S. 227, frühes 19. Jh.

€ 400 – 480



418



419

419
Gama Sennin. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masanao
 Junglich, sitzend in lässig eleganter Haltung in einem fein gefalteten Gewand mit fein gedrehtem Gürtel auf seiner riesigen Kröte mit eingelegten schwarzen Hornpupillen, die pustelige Haut fein reliefiert. Fein geschnitzt und poliert. Rest.
 H 4,4 cm

Provenienz
 Sammlung Henry S. Trower, Somerset (1843–1912), versteigert bei Glendining's, London 31.3.1913, Lot 167 (ohne Abb.)

€ 600 – 750

421
Gama Sennin. Biscuit-Porzellan. Hirado. 19. Jh.

In tänzerischer Pose, stehend auf einem Fuß. Im Ärmel seines langen, gegürteten Gewandes hält er eine Kröte, worüber er sich so amüsiert, dass er lauthals lacht.
 H 5,3 cm

€ 90 – 110

Foto online

423
Kinko Sennin. Buchsbaum. Um 1800

Von hinten auf einen riesigen Karpfen steigend und dabei amüsiert grinsend. Sehr fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert.
 L 5,3 cm

Provenienz
 Erworben 27.8.1907

€ 900 – 1.200

Foto online



420

420
Gama Sennin. Buchsbaum. 18. Jh.

In quadratischer Kartusche sign.: Ikkyû
 Sitzend mit einer kräftigen Kröte, die von seiner Schulter auf den Kopf steigt und die er an einem langgezogenen Bein festhält. Kräftig geschnitzt, graviert und poliert. Beide Augenpaare eingelegt aus hellem Horn. Ungewöhnliche und witzige Variante dieses beliebten Motivs.
 H 4,4 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 337, Nr. 733

€ 550 – 650

422
Gama Sennin. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Hockend, in weitem und langärmeligem Gewand, geschmückt mit fein gravierten Blätterzweigen. Auf seine Schulter steigt eine stark geschuppte Kröte. Fein geschnitzt, graviert und leicht eingefärbt, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Best.
 H 3,1 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 337, Nr. 42

€ 80 – 100

Foto online

424
Tekkai Sennin. Porzellan. 19. Jh.

Sitzend hinter einem Baumstamm, auf dessen abgesägtem Ast er seinen Fuß abstützt. Mit beiden Armen lehnt er sich auf den ebenfalls abgesägten, längeren Stamm. Sein interessierter Blick gen Himmel lässt vermuten, dass er seiner entschwindenden Seele nachschaut. Stellenweise in kräftigem Blau und mattem Grau-Braun glasiert.
 H 6 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 707, (wohl) Nr. 341

€ 180 – 220

Foto online

425

Tekkai Sennin. Buchsbaum. Osaka. 2. Hälfte 18. Jh.

An der Innenseite eines himotoshi sign.: Tsuji
Seine Seele aushauchend, die Lippen sind noch gespitzt
vom Blasen und ihr in Richtung der nach oben gestreckten
Linken nachschauend. Er trägt ein gegürtetes Blättergewand
und hält einen Bambusstab in der Rechten. Sehr fein
geschnitzt, graviert und poliert. Rest.
H 7,2 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 23.4.1903

Literatur

Brockhaus, S. 341, Nr. 1006

Vgl. MCI, S. 959. Laut Meinertzhagen erwähnt Brockhaus
ein weiteres Stück von Tsuji in der Sammlung Hayashi –
ein Stück, das ins 19. Jh. datiert wird.

€ 2.500 – 3.000





426

426

Alter Mann. Bambus. Frühes 19. Jh.

Möglicherweise Tōbōsaku Sennin, freundlich lächelnd, sitzend in weitem Mantel und schätzend die beiden Hände um eine Frucht legend, in deren Inneres sich eine bewegliche Kugel befindet. Fein geschnitzt und graviert.

H 5,2 cm

Provenienz

Erworben bei Kato Shozo, London (1851–1930), 16.8.1909

€ 250 – 300



427

427

Sennin auf Felsen, Elfenbein. Um 1800

Mit entblößtem Oberkörper und rechtem Arm, einem Gewand mit reliefiertem Blättermuster das nur die linke Schulter und Arm bedeckt. Fein geschnitzt, graviert, teils dunkel akzentuiert mit schöner, glänzender, teils gold-gelber bis bernsteinfarbener, natürlicher Patina.

H 8,3 cm

Provenienz

Erworben bei James Tregaskis, London, 31.5.1907

€ 600 – 800



428

428

Chōkarō Sennin. Lack auf Hirschhorn. Um 1800

Reitend auf seinem Pferd, das über die riesige Kalebasse springt, die – ganz bedeckt mit negoro-Lack – unter und zwischen den Hufen liegt. Fein geschnitzt, graviert und poliert.

H 4,5 cm

Provenienz

Sammlung Hayashi Tadamasu, Paris (1853–1906)

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 57, gelistet S. 337, Nr. 313

€ 250 – 300

429

Chōkarō Sennin. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Jugendliche Erscheinung, mit einer Kürbisflasche auf dem Rücken, die er auf der Vorderseite an einer langen Schnur hält. Fein geschnitzt, graviert und teils dunkel eingefärbt.

H 3,3 cm

€ 50 – 60

Foto online

430

Tōbōsaku Sennin. Buchsbaum. Um 1900

Stehend, in langem, gegürtetem Gewand mit einem Pfirsich an Blätterzweig in beiden Händen. Fein geschnitzt und graviert.

H 5,9 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 19.12.1900

Literatur

Brockhaus, S. 340, Nr. 807

€ 50 – 70

Foto online

431

Stehender oni. Buchsbaum. Um 1800

Muskulöser oni stehend, sein nach hinten wehender Haarschopf suggeriert, dass er sich an einer windigen Stelle befindet. Er trägt einen seitlich zusammengehaltenen Rock, den er mit der Rechten festhält. Kräftig geschnitzt und poliert. Gute, glänzende Gebrauchspatina. H 10,8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 605 (ohne Abb.)

€ 1.800 – 2.200



432

Oni mit Sack. Buchsbaum. Um 1830

Sign.: Kôsai
Teufelchen mit Metallaugen, nur mit Binsenschurz bekleidet, steht mit zufriedenen Gesichtsausdruck hinter einem Sack, den er gerade mit einer Kordel verschließt. Fein geschnitzt, graviert und leicht eingefärbt. H 4,4 cm

Provenienz

Erworben 8.2.1896

Literatur

Brockhaus, S. 398, Nr. 77

€ 200 – 250

Foto online

433

Oni. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Oni mit Klöppel in der erhobenen Linken, sich traurig an eine große fein gemaserte Trommel lehnd. Er trägt eine Tigerfellhose. Fein geschnitzt und graviert, stellenweise bräunlich verfärbt. Natürliche himotoshi. H 3,3 cm

Provenienz

Erworben bei Riquet & Co., Leipzig, 22.7.1908

€ 350 – 450

Foto online



434

Oni mit Daruma-Puppe. Buchsbaum. Spätes 18. Jh.

Oni und zwar ein großer, neugierig in das Daruma-Gesicht einer Laterne schauend, während hinter ihm, sich bereits an seinem linken Bein hochziehend, ein kleines Teufelchen aus der beschädigten Laterne hervorkommt. Überdies sitzt an dessen Fuß eine winzige Daruma-Puppe quasi als Fußball. Sehr fein und detailliert geschnitzt und poliert, alle Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Alter Riss oberhalb des ovalen himotoshi.

D 4,8 cm

Provenienz

Erworben 8.2.1896

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 355, Nr. 76

€ 1.000 – 1.200



435

435

Oni weinend über Rashomons Arm. Elfenbein. 18. Jh.

Heftig weinend, lehrend über dem abgeschlagenen Arm des Rashomon, die rechte Hand vor dem Gesicht und in der Linken einen Rosenkranz (juzu) haltend. Mit wunderschöner, matt glänzender, teils bernsteinfarben glänzender Gebrauchspatina.

L 6,6 cm

Provenienz

Erworben bei Kato Shozo, London (1851–1930), 16.8.1909

€ 1.200 – 1.500

436

Shōki auf hohem Tisch mit oni darunter. Elfenbein.

Um 1800

Der Teufelsjäger sitzt auf einem hohen, dreibeinigen Tisch, unter dem sich ein Teufelchen sprungbereit versteckt. Fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert. Schöne, gold-gelbe bis bräunliche Gebrauchspatina.

H 7,3 cm

€ 250 – 300

Foto online

437

Daruma. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Masanao

Sitzend, sich streckend und gähnend. Auf seinem Schoß liegt ein Fliegendwedel (hossu). Sehr fein geschnitzt und graviert, fein poliert und mit schöner Gebrauchspatina.

H 4 cm

Provenienz

Sammlung Henry S. Trower, Somerset (1843–1912), versteigert bei Glendining's, London, 31.3.1913, Lot 136 (ohne Abb.)

€ 900 – 1.200



438

438

Senkyô. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shounsai Joryu

Kleines Okimono-Netsuke. Drei Männer, nur mit fundoshi bekleidet, hintereinander stehend auf ovalem Sockel. Fein geschnitzt mit teils dunkel akzentuierten Details.

H 4 cm

Provenienz

Erworben bei Yamanaka, Osaka, 31.8.1909

Literatur

Vgl. die Signatur und Lebensdaten (ca. 1840–60) in: MCI, S. 260

€ 300 – 350



439

439

Saigyô Hôshi. Elfenbein. Um 1800

Erkennbar an seinem Hut. Rastend am Fuße des Fuji sitzend, der jedoch eine ungewöhnliche Form mit einer dreiteiligen Spitze hat. Die mangelnde Einfärbung der Spitze simuliert eine Schneedecke. Fein geschnitzt und poliert mit schöner, natürlicher Patina.

B 5 cm

€ 380 – 450



440
Meerjungfrau mit Perle. Elfenbein. 18. Jh.

Schwimmend, mit beiden Händen das Juwel in tama-Form vor der Brust haltend. Sie trägt auf der Stirn ein Diadem in Form eines stilisierten Schmetterlings und vor dem sorgfältig hochgesteckten Haarknoten eine Blüte. Sehr fein geschnitzt und poliert, Haare und Schuppen fein graviert und dunkel akzentuiert. Schöne, glänzende, gold-gelbe Gebrauchspatina. Haarrisie. L 6,6 cm

€ 2.200 – 2.500



441
Meerjungfrau. Obsthholz. Nagoya. Mitte 19. Jh.

In rechteckiger Kartusche in ukibori sign.: Bokuji Rundgelegt und mit beiden Händen ihren Körper und Schwanz umfassend. Sehr fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert. B 3,5 cm

Provenienz
 Sammlung Samuel (Siegfried) Bing, Paris (1838–1905), erworben 19.6.1897

Literatur
 Vgl. die Karteikarte des Netsuke in: MCI, S. 15

€ 1.200 – 1.500

441

442
Meerjungfrau mit Kind. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

In einer leicht erhabenen rechteckigen Kartusche sign.: Ganko (?) Meerjungfrau, ihrem Kind die Brust gebend. Sehr fein geschnitzt und graviert, teils dunkel akzentuiert, teilweise durch Tragen abgerieben und weich poliert. L 4,8 cm

Provenienz
 Erworben bei Rex & Co., Berlin, 28.3.1899

Literatur
 Brockhaus, S. 363, Nr. 564

€ 450 – 600

Foto online

443
Meerjungfrau auf awabi. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Mit teils in versenktem, teils in erhabenem Relief auf der oberen Schale die bewegte Figur einer liegenden Meerjungfrau mit dunkel akzentuierten Details. B 4,5 cm

Provenienz
 Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 180 – 240

Foto online

444

Dämon mit Kind. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Weiblicher Dämon (laut Behrens, der Geist Kazanes) in langem, gegürtetem Gewand stehend und ihr Kind haltend. Vorwiegend in Grau- und wenig Rotlack.

H 6 cm

Provenienz

Sammlung Bing, Paris

Sammlung Behrens, Manchester

Erworben 1.12.1913, Lot 392

€ 100 – 120



444

445

Skelett mit Glocke. Holz. 1. Hälfte 19. Jh.

In Kartusche sign.: Tomonobu

Sitzend hinter großer mokugyo auf Brokatkissen, deren Griff und Oberseite mit kräftigem Wolkenmuster geschmückt ist. Dunkles, feinmaseriges Holz, sehr fein geschnitzt, graviert und poliert.

B 4 cm

Provenienz

Sammlung Behrens, Manchester, erworben 1.12.1913, Lot 4257

Literatur

Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, Bildtafel 54

€ 600 – 700



445

446

Kappa mit Wels. Holz, Lack und Perlmutter. Mitte 19. Jh.

Sitzend mit einem Wels, den er mit beiden Händen hält. Leichtes Holz, fein geschnitzt, der Fisch, sowie der Rückenpanzer des kappa ganz bedeckt mit rotem Lack, teils mit Goldlack. Die Kuhle auf des kappas Kopf eingelegt aus Perlmutter. Rest.

H 3,2 cm

Provenienz

Erworben bei R. Wagner, Berlin, 24.4.1902

Literatur

Brockhaus, S. 374, Nr. 941

€ 200 – 300

Foto online



447

447

Tanuki. Hirschhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Tomochika

Kopf des Tanuki, hervorkommend aus einer Glocke (mokugyo).

Die Pfoten vor der Brust gefaltet, das lange Gewand, harmonisch in die Rose des Hirschhorns übergend.

H 4,8 cm; B 4,5 cm

€ 700 – 800



448

448

Geflügelter Drache. Buchsbaum. 18. Jh.

Sog. O-Drache (geflügelt), einen Kreis bildend mit ungewöhnlich geformten Flügeln, die großen Augen mit eingelegten Pupillen aus Horn, das Maul aggressiv geöffnet. Sehr fein geschnitzt, graviert und poliert und mit schöner, glänzender Gebrauchspatina.

B 3,9 cm

Provenienz

Erworben 2.9.1912

€ 800 – 900



449

449

Drache in Hängerolle. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Masakatsu mit kakihan

Mit expressivem Gesicht, lebendig werdend und hervorkommend aus einem halb aufgerollten Rollbild. Sehr fein und expressiv geschnitzt mit sehr feinen Details wie Schuppen, flammenden Gelenken und der Aufhängeschnur des kakemono. Die Pupillen eingelegt aus schwarzem Horn. Rest.

H 4 cm

Provenienz

Sammlung Samuel (Siegfried) Bing, Paris (1838–1905), erworben 19.6.1997

Literatur

Brockhaus, S. 377, Nr. 231

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 418

€ 1.000 – 1.200



450

450

Drache in einer Frucht. Holz. 19. Jh.

Bez.: Toyomasa

Sich aus einer Kakifrukt herauswindend. Das kräftige Tier kommt nur mit einem Bein aus der Frucht hervor, die einen kräftigen Stiel mit einem umgeknickten Blatt hat.

B 3,5 cm

Provenienz

Erworben bei James Tregaskis, London, 4.2.1904

Literatur

Brockhaus, S. 377, Nr. 1041

€ 250 – 300



451
Drache. Elfenbein. 18. Jh.

Sog. laufender Drache mit geöffnetem Maul, darin eine Kugel. Die leicht gebogenen Hörner enden auf seinem Rücken und aus seinen Gelenken schlagen Flammen, die Schuppen sind dunkel akzentuiert. Schöne, gold-gelbe, teils rötliche Gebrauchspatina. Fein geschnitzt und graviert.
L 9 cm

Provenienz
Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913. Lot 1503

Literatur
Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, Bildtafel 29

€ 4.200 – 5.000





452

452

Stehender Kirin. Nadelholz. Wohl 19. Jh.

Aufrecht stehend mit menschlichem Kopf, hoch getürmter Frisur, langem, den ganzen Oberkörper bedeckendem Bart, flammenden Gelenken und einem langen, vorne zwischen den Beinen emporkommenden Schwanz. Dunkle, lackartige Patinierung im Shūzan-Stil. Reste einer rötlichen Bemalung.
H 9,7 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 626

Literatur

Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, Bildtafel 13

€ 700 – 900



453

453

Mythologisches Tier auf Bambus. Elfenbein. Frühes 20. Jh.

Ähnlich einem Tiger mit shishi-Kopf und langem Schwanz, laufend über ein schlankes Bambusrohr. Sehr fein geschnitzt und poliert. Es hat die lockige Mähne eines shishi und einen langen am Ende eingeringelten Schwanz. Wunderschöne, bernsteinfarbene Patina.
L 5,3 cm

Provenienz

Sammlung Henry S. Trower, Somerset (1843–1912), versteigert bei Glendining's, London, 31.3.1913 (ohne Abb.)

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 1516

Literatur

Abgeb. in Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, Bildtafel 24

€ 450 – 550



454

454

Kirin. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Eines der selten als Netsuke anzutreffenden mythologischen Tiere, ähnlich einer Ziege mit zwei gebogenen Hörnern, hier jedoch hintereinander und mit langem Bart. Kleine Flämmchen lodern aus den Gelenken der Vorderbeine. Das Tier sitzt auf einem ovalen Sockel. Fein geschnitzt, graviert und poliert.
H 4,4 cm

H 4,4 cm

€ 600 – 800

455

Makatsugyo. Holz. Frühes 19. Jh.

Stark stilisiert. Geschnitzt aus dunklem Holz mit fein gravierten Details.
L 4,3 cm

€ 300 – 350

Foto online

456

Mythologisches Tier. Elfenbein. 19. Jh.

Möglicherweise ein kappa. Aufrecht stehend mit shishi-artigem, hoch geschwungenem, lockigem Schwanz, sich mit der rechten Pfote den Kopf kratzend. Fein geschnitzt, graviert und poliert, Schuppen und Haare dunkel eingefärbt, die großen Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Rest.

H 8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913) versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

€ 1.200 – 1.500



456

457

Baku. Elfenbein. 18. Jh.

Das mythologische Tier, das die Alpträume der Menschen auffressen kann, sitzt auf einem ovalen Sockel, den Kopf umgewandt und schaut nach oben. Die flammenden Gelenke und der Schwanz lockig wie der Kragen und endend in Flammen. Alles akzentuiert mit dunklen Einfärbungen.

H 5,8 cm

Literatur

Brockhaus S. 378, (wohl) Nr. 157

€ 1.200 – 1.500



457



458

458
Tengu no tamago. Buchsbaum.
 2. Hälfte 18. Jh.

Sign.: Jobun
 Tengu mit expressivem Vogelkopf und einem Flügel, hervorkommend aus einem Ei, jedoch hat dieses Exemplar links einen menschlichen Arm und eine Hand unter dem Kinn, so dass es sich hier um die höchst seltene – wenn nicht gar einmalige – Variation eines karasu tengu kombiniert mit der konoha-Version handelt. Fein geschnitzt und graviert, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn, Reste einer stellenweise schwarzen Einfärbung.
 B 3,5 cm

Provenienz
 Erworben Oktober 1896

Literatur
 Brockhaus, S. 379, Nr. 573
 Vgl. die Signatur in: MCI, S. 256

€ 900 – 1.200



459

459
Tengu no tamago. Buchsbaum.
 Frühes 19. Jh.

Bez.: Toyomasa
 Kopf, ein muskulöser linker Arm und Flügel kräftig und zugleich subtil geschnitzt und graviert. Auf der Unterseite kommen aus der zerborstenen Eierschale einige Spitzen des Flügels hervor. Sehr fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn.
 B 4 cm

Provenienz
 Sammlung Hayashi Tadamasu,
 Paris (1853–1906), erworben 1.2.1902

Literatur
 Brockhaus, S. 379, Nr. 906

€ 1.200 – 1.500



460

460
Tengu no tamago. Elfenbein.
 19. Jh.

Bez.: Masanao
 Fein geschnitzt, graviert und teils dunkel eingefärbt. Die Pupillen eingelegt aus Messing. Best.
 H 4 cm

Provenienz
 Sammlung Walter L. Behrens,
 Manchester (1861–1913), versteigert bei
 Glendining's, London, 1.12.1913
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 180 – 220

461

Minogame. Buchsbaum. 18. Jh.

Mit langem Algenschwanz kriechend über eine große awabi. Fein geschnitzt und graviert, teils dunkel eingefärbte Details.

L 5,5 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin,
24.10.1902

Literatur

Brockhaus, S. 443, Nr. 948

€ 400 – 500



461

462

Minogame. Elfenbein.

Zweite Hälfte 19. Jh.

Mit langen Algenschwänzen, die ihren ganzen Körper umgeben, aufmerksam ihr Junges beobachtend, das sich ihr von links nähert. Sehr fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert. Schöne, gold-gelbe, teils rötliche Gebrauchspatina.

L 3,5 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens,
Manchester (1861–1913), versteigert
bei Glendining's, London, 1.12.1913,
Lot 1400 (ohne Abb.)

€ 400 – 500



462



463

463

Yojô. Buchsbaum. Um 1800

Kniend, mit dem Schwert in seiner rechten Hand einen Mantel zerschneidend. Fein und bewegt geschnitzt mit Resten einer dunklen Einfärbung.

H 4 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 240 – 280



464

464

Bushô. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

In ovaler Kartusche sign.: Gyokurintei

In langem Gewand stehend, die Rechte hoch erhoben zum tödlichen Schlag ausholend, während er mit der Linken den großen Tiger, der neben ihm steht, am linken Ohr festhält. Kräftig geschnitzt, fein graviert und poliert.

H 4,3 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 19.12.1900

Literatur

Brockhaus, S. 391, Nr. 813

€ 900 – 1.200

465

Ômori Hikoshichi. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Bez.: Garaku

Der Samurai mit hannya auf dem Rücken. Sehr fein und detailliert geschnitzt, teils dunkel lackiert und durch Gebrauch abgerieben. Rest.

H 5,2 cm

Provenienz

Sammlung Henry S. Trower, Somerset (1843–1912), versteigert bei Glendining's, London 31.3.1913, Lot 828 (ohne Abb.)

€ 150 – 180

Foto online

466

Kaoso Rochishin. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Der betrunkene Mönch aus den bekannten Volkserzählungen Die Räuber vom Liangshan Moor, den Kopf auf die Rechte aufgestützt, in weitärmeligem kimono, der den linken tätowierten Arm freilässt. Sorgfältig geschnitzt und graviert. Vor ihm liegt ein Stab mit seinem chinesischen Namen Lu Zhishen.

L 5 cm

Provenienz

Erworben November 1890

Literatur

Brockhaus, S. 385, Nr. 160

€ 60 – 80

Foto online

467

Karako auf Fächer. Elfenbein. Osaka. Mitte 19. Jh.

In länglicher Reserve sign.: Hidemasa

In gegürtetem kimono bäuchlings liegend auf einem steifen Fächer (uchiwa), beide Arme vorgestreckt und sich mit den Händen am Fächerrand festhaltend. Fein geschnitzt mit fein graviertem kimono und Wolkenmustern auf dem Fächer.

L 5 cm

Provenienz

Erworben 8.12.1899

€ 800 – 900



467

468

Zwei Knaben bei einem Hocker. Elfenbein. Um 1800

Zwei chinesische Jungen, einer ruhend auf einem Hocker, der zweite daneben stehend auf einem hohen, rechteckigen Sockel. Beide tragen einen gegürteten kimono. Fein geschnitzte und gravierte Details. Rest.

H 3,3 cm

€ 200 – 240

Foto online

469

Chinesischer Junge. Elfenbein. Um 1800

Stehend auf einem hohen, rechteckig grundeten Sockel, vor sich einen großen Sack, den er zusammenbindet, einen Fächer (best.) in der Rechten. Fein geschnitzte Details und schöne Gebrauchspatina.

H 4 cm

€ 100 – 140

Foto online

470

Dame auf Hocker. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Bez.: Masayoshi

Junge Dame mit japanischer Frisur in chinesischem anmutendem Gewand auf einem Hocker sitzend, in der Rechten einen Fächer. Best.

H 4,3 cm

Provenienz

Erworben 28.12.1900

Literatur

Brockhaus, S. 388, Nr. 829

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 485, am ehesten Eintrag Nr. 4 der insgesamt acht aufgeführten Schnitzer dieses Namens.

€ 260 – 300

Foto online

471

Yamabushi mit Sake-Schale. Maritimes Elfenbein.

Spätes 19. Jh.

Bez.: Tomoyuki

Offenbar bedingt durch das Gewicht einer übergroßen Schale auf dem Rücken liegend, wird dem Krieger (möglicherweise Benkei) von zwei Personen Sake aus einer Kalebasse eingeflößt.

H 3,5 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 17.8.1903

€ 300 – 400

Foto online



472

472

Ono no komachi. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Auf länglicher Kartusche sign.: Chikuyōsai

Die alte Dichterin mit zerschlissenem Regenschirm auf dem Rücken, sitzend auf dem Grabpfahl, neben sich einen Korb mit blühenden Zweigen, in beiden Händen den Wanderstab. Fein geschnitzt, graviert und teils dunkel akzentuiert. Schöne, gold-gelbe Gebrauchspatina. Best. Rest.

H 3,6 cm

Literatur

Vgl. MCI, S. 886 unter Tomochika, wohl der 3. Künstler, geb. 1842

€ 320 – 360



473

473

Schädel. Bein. 19. Jh.

Fein geschnitzt, auf einem Grabpfahl liegend, auf dem die Zeichen für Himmel, Wind, Feuer und Wasser eingraviert sind. Gute Patina.

H 2,8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 300 – 360



474

474

Oguri Hangwan. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shunchosai

Auf seinem Pferd Onikage, das er auf ein go-Brett lenkt. Fein und detailliert geschnitzt und graviert.

H 5,1 cm

Provenienz

Sammlung Hayashi Tadamasa, Paris (1853–1906), erworben 1.2.1902

Literatur

Brockhaus, S. 389, Nr. 899

Vgl. MCI, S. 779

€ 450 – 550

475

Oguri Hangwan. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Mit wehenden Ärmeln reitend auf seinem Pferd Onikage, das mit den Vorderhufen auf einem go-Brett steht. Fein geschnitzt und graviert.

L 4,5 cm

Provenienz

Erworben bei Yamanaka, Osaka, 16.11.1907

€ 200 – 250

Foto online

476

Ono no tofu. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Anrakusai

In gegürtetem kimono und weiten Pluderhosen auf geta mit Regenschirm in der Rechten. Zu seiner Linken ein winziger Frosch. Fein geschnitzt und graviert, Details dunkel akzentuiert.

H 5,5 cm

Provenienz

Erworben bei James Tregaskis,
London, 23.2.1904

Literatur

Brockhaus, S. 392, Nr. 1056

€ 700 – 800



477

Urashima Tarô. Kaki-Holz. Tsu. Frühes 19. Jh.

Sign.: Minko (im Alter von 70 Jahren)

2-tlg., sitzend auf einer Schildkröte, sich auf eine verschürzte Deckeldose stützend. Er trägt einen eleganten kimono und stützt seinen Kopf nachdenklich auf die rechte Hand. Fein geschnitzt, graviert und poliert.

Die Augen der Schildkröte eingelegt aus Messing mit schwarzer Hornpupille.

H 6,3 cm

Provenienz

Erworben bei Kato Shozo,
London (1851–1930), 5.10.1908

€ 850 – 1.000



478

Shitakiri suzume. Buchsbaum. Gifu. Frühes 19. Jh.

Sign.: Masakazu

Alte Frau im kimono bäuchlings liegend auf dem Rücken eines Spatzen mit der Schere in der Rechten, womit sie die Zunge des Spatzen abzuschneiden gedenkt. Darstellung des beliebten Kindermärchens. Fein geschnitzt, graviert und poliert, Federn und Falten dunkler eingefärbt.

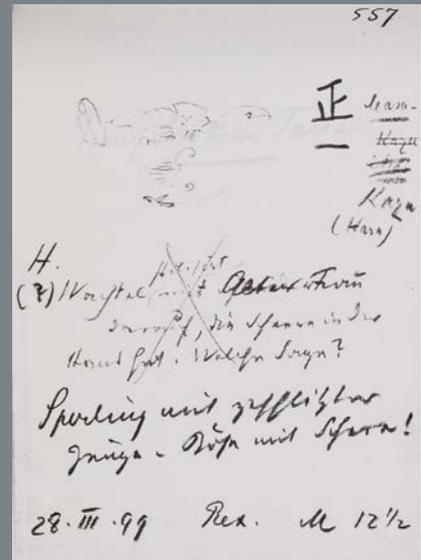
B 3,7 cm

Literatur

Brockhaus, S. 393, Nr. 557

Vgl. MCI, S. 420, rechte Spalte. Bei dem Schnitzer dieses Stückes handelt es sich um einen Schüler des Masanao. Als erster Künstler dieses Namens signierte er ohne Kartusche.

€ 2.800 – 3.400



479

Stehender Holländer. Buchsbaum. 18. Jh.

Mit Haaren die bis auf den Kragen gehen, fein graviert mit Resten dunkler Einfärbung. Er steht in halblangem sog. Gehrock mit vier Knöpfen, vorne gefaltetem, kurzem Kragen und langen Manchetten, dazu trägt er enge Beinkleider und flache Schuhe. Mit der Linken fasst er sich an den Kopf und sein weit geöffneter Mund verrät Schrecken. Fein geschnitzt, graviert und poliert, stellenweise Reste einer schwarzen Fassung. Viel getragen mit weich polierter Oberfläche. Rest.

H 12,3 cm

€ 2.800 – 3.200



480

Nitta no shiro. Elfenbein. Osaka. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Hidemasa (II)

Rittlings sitzend auf einem Eber in gegürtetem kimono mit gebogenem tachi im Gürtel und einem Köcher mit 16 Pfeilen auf dem Rücken.

H 4,5 cm

Provenienz

Sammlung Ernest Hart, London (1836 – 1898)

Literatur

Brockhaus, S. 393, Nr. 387

€ 550 – 650

Foto online

481

Zwei Samurai. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Auf der Unterseite des flachen, ovalen Sockels bez.: Masayoshi
Zwei Reiter zu Pferd, jeweils die Tiere anfeuernd. Sehr fein geschnitzt und graviert.

B 3,8 cm

Literatur

Brockhaus, S. 397, Nr. 183

€ 280 – 320

Foto online

482

Bauer mit Pferd. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Okimono-Netsuke. Auf dreieckigem Sockel, ein Bauer mit Reisigballen auf dem Kopf und einem Packpferd an der Leine, das weitere Reisigbündel, eines mit zwei Blütenzweigen, auf dem Rücken trägt. Sehr fein geschnitzt, poliert und graviert mit gold-gelber Patina.

B 3,5 cm

€ 150 – 180

Foto online

483

Bäuerin. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf ovaler Kartusche sign.: Tomochika
Sitzend auf einem zusammengebundenen Holzbündel, sich ausruhend, um ein Pfeifchen zu rauchen, das sie in der Rechten hält und den Tabakbeutel in der Linken.

H 3,8 cm

€ 250 – 320

Foto online

484

Alte Dienerin. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf länglicher unregelmäßiger Kartusche sign.: Hidemasa
Stehend mit Teekanne in der Linken und auf dem Kopf ein Holztablett balancierend mit bento, Schale mit Reibe und Becher.

H 5,7 cm

Provenienz

Erworben bei Glenk, Berlin 15.5.1899

Literatur

Brockhaus, S. 403, Nr. 572

€ 240 – 260

Foto online

485

Knecht auf Pferd. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Okimono-Netsuke. Jugendlicher Pferdeknecht, sitzend auf dem gewölbten Rücken eines Pferdes, das auf einem flachen, wolkenförmigen Sockel steht. Fein geschnitzt, graviert und poliert.

H 3,8 cm

€ 50 – 70

Foto online

486

Komusô-Mönch. Buchsbaum. Um 1800

Auf ovaler Kartusche bez.: Masanao

Der Kopf ganz versteckt unter einem topfförmigen Strohhut (tengai). Er trägt ein langes, gegürtetes Gewand und bläst eine Bambusflöte (shakuhachi).

H 9 cm

Provenienz

Erworben 17.2.1912

€ 700 – 800



486

487

Mann mit Kalebasse. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Stehend und auf seinen ausgestreckten Händen einen riesigen Kürbis balancierend. Fein geschnitzt und poliert, schöne Gebrauchspatina.

H 4,5 cm

Provenienz

Erworben 22.1.1899

€ 50 – 60

Foto online

488

Mann mit Kind. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Bärtiger alter Mann, sitzend mit Trompete unter dem linken Arm, während ihn ein Knabe, der auf seiner rechten Schulter herunklettert, kräftig an dem langen Bart zieht, was ihn offenbar erfreut. Fein geschnitzt und graviert mit dunkel eingefärbten Details. Schöne, teils gold-gelbe, natürliche Patina.

H 3,7 cm

€ 200 – 250

Foto online



489

489

Bauer auf einem Bündel sitzend. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Auf ovaler Kartusche sign.: Ikkôsai

Bauer, gut gelaunt sitzend auf zusammengebundenen Ästen und mit einem großen Messer eine Frucht öffnend. Sehr fein geschnitzte und gravierte Details, leicht eingefärbt.

H 3,8 cm

Provenienz

Sammlung William Janssen, Düsseldorf, erworben 18.11.1903

€ 400 – 500



490

490

Nô-Schauspieler. Zypressen-Holz. 18. Jh.

Stehend in langem, weitem Gewand mit einer hohen Mütze auf dem Kopf und einer Maske. Nadelholz mit Resten einer farbigen, jedoch inzwischen fast völlig abgeblätterten, Lackfassung in sog. saishiki-Manier, für die Yoshimura Shûzan bekannt ist. Best.

H 9,7 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 956 (dort als Mibu-Tänzer aufgeführt)

Literatur

Brockhaus, S. 410, Nr. 926

€ 250 – 350

491

Go-Spieler in Pfirsich. Holz. Mitte 19. Jh.

Pfirsich an Blätterzweig. Im Inneren sitzen zwei Männer und spielen go. Dunkelbraunes Holz, fein geschnitzt und graviert.

H 4,5 cm

€ 150 – 180

Foto online

492

Go-Spieler in Pfirsich. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Großer Pfirsich an kräftigem Blätterzweig. In seinem Inneren sitzen sich zwei in ihr Spiel vertiefte go-Spieler vor der Spielplatte gegenüber. Sehr fein geschnitzt und graviert, die Schale der Frucht sehr fein gestichelt.

B 4,7 cm

Provenienz

Erworben bei Madame (Florine) Langweil, Paris (1861–1958), 26.5.1903

€ 80 – 100

Foto online



493

493
Kräftiges Aststück. Uminatsu. 18. Jh.

Mit dem Ansatz eines abgesägten dicken Astes sowie eines kleineren. In einer flachen Höhle steht ein Fischer in Diskussion mit einem weiteren Mann und einem Jungen, der zu seinen Füßen sitzt.
H 6,5 cm

Provenienz
Erworben bei Rex & Co., Berlin,
13.10.1898

€ 360 – 460



494

494
Fischer. Holz und Lack. 18. Jh.

Mit lockigem Haar und Bart, stehend in gefaltetem Rock und mit beiden Händen vor dem Bauch einen Fisch (links) und eine Kalebasse (rechts) haltend.
Zypressen-Holz, ganz bedeckt mit farbigem Lack in Grau, Weiß und wenig Braun. Shūzan-Stil.

H 9,2 cm

Provenienz
Erworben bei J. C. F. Schwartze, Berlin,
16.12.1905

€ 280 – 320



495

495
Junge Fischerin. Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Nackt, stehend mit einer Sichel in beiden Händen. Helles Holz, sehr fein geschnitzt, poliert, Haare dunkel eingefärbt.

H 6,8 cm

Provenienz
Erworben bei Kato Shozo, London
(1851–1930), 19.4.1910

Literatur
Brockhaus, S. 404, Nr. 35

€ 280 – 340

496

Blinde auf einer Muschel. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokuho
Okimono. Große Muschel, liegend auf flachem Sockel, umgeben von Männern, die von allen Seiten auf ihr herumturnen während drei – alle im kimono – aus ihrer großen Öffnung hervorschauen, zwei davon mit Fächern winkend. Sehr fein geschnitzt, graviert und leicht eingefärbt. Auf dem flachen Sockel ein fein graviertes Blätterzweig.
L 5 cm

Literatur
Vgl. Reikichi, S. 224, der innerhalb der Yamada-Schule einen Schnitzer dieses Namens, tätig im letzten Drittel 19. Jh. aufführt.

€ 450 – 550



496



497

497
Geisha auf tengu-Maske sitzend. Elfenbein. 19. Jh.

Bez.: Masatoshi
 Geisha, möglicherweise Okame, hockend in weitem kimono mit dem typischen in großer Schleife gebundenen obi und verschämt - ob der langen Nase einer Maske, auf der sie sitzt und damit bei sich lustvolle Gefühle erzeugt - ihr Gesicht teils von dem weiten Ärmel verdeckt. Sehr fein geschnitzt, graviert und dunkel eingefärbt.

B 2,8 cm

Provenienz
 Erworben 22.1.1899

Literatur
 Brockhaus, S. 314, Nr. 503

€ 550 – 650



498

498
Fischermädchen mit Oktopus. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Nur mit dünnem Rock bekleidet, sitzend und den Oktopus, der ihr mit seinen Tentakeln erotische Avancen macht, an der Kopfhaut ziehend. Sehr fein geschnitzt, graviert, die Haare dunkel eingefärbt, ebenso die Tentakeln.

H 4,5 cm

Provenienz
 Erworben 4.6.1899

Literatur
 Brockhaus, S. 413, Nr. 251

€ 550 – 650



499

499
Shunga-Netsuke. Buchsbaum und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Auf dem Heck des Bootes sign.: Kazuyoshi
 Hausboot mit einem strohgedeckten, abnehmbaren Dach, unter dem sich ein Liebespaar vergnügt. Eine Lücke im Strohdach, aus der das Gesicht eines orientierten Mitwissers sichtbar ist, rundet die dargestellte Situation ab.

L 8,7 cm

Provenienz
 Erworben bei R. Wagner, Berlin, 14.12.1897

Literatur
 Illustriert in: Brockhaus, S. 23, Nr. 49

€ 700 – 800



500

500
Sich waschendes Ehepaar. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Tomochika
 Ehepaar sich waschend, während die Ratte, die der Mann in einem Kasten festzuhalten versucht, über seine Schulter flieht. Seine Frau trocknet derweil Arme und Hände mit einem Handtuch. Sehr fein geschnitzt und durch Tragen schön poliert, Details dunkel eingefärbt. Best.

B 3,2 cm

Provenienz
 Erworben bei James Tregaskis, London, 11.4.1906

€ 300 – 360



501

501
Rüstung (yoroi) auf ihrer Kiste. Elfenbein. 19. Jh.

Sehr seltene Darstellung einer Samurai-Rüstung mit beweglichem kabuto auf ihrer Holzkiste, in der sie üblicherweise aufbewahrt wird, aber auch zur Freude der Besitzer in der Wohnung aufgestellt wurde. Als maedate ein Drachenkopf. Sehr fein geschnitzt und graviert mit dunkel akzentuierten Details. H 5,6 cm

Provenienz
 Erworben 16.6.1899

Literatur
 Brockhaus, S. 397, Nr. 583

€ 450 – 550



502

502
Strohpferd (shinobigoma). Buchsbaum. 19. Jh.

Aus Strohbindeln zusammengesetzt, mit gesenktem Kopf. Eine auf dem Rücken verknotete Satteldecke hält die verschiedenen Bündel zusammen. L 4,5 cm

Provenienz
 Erworben bei Yamanaka, Osaka, 3.11.1910

€ 800 – 1.200



503

503
Pilgerhut. Ebenholz. Frühes 19. Jh.

Mit einer Libelle eingelegt aus Blei und farbigem Perlmutter. B 4,3 cm

€ 150 – 200



504

504
Münzkette. Verschiedene Hölzer. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masanao
 Aufgezogen auf eine kräftige Kordel mit dicken Knoten auf beiden Seiten. Buchsbaum, die Münzen aus einem anderen Holz. L 4,4 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 422, Nr. 371

€ 400 – 480



505

505

Paar Äffchen. Elfenbein. Um 1800

Bäuchlings liegend, das vordere männliche mit angezogenen Hinterbeinen, während das Weibchen mit den Vorderpfoten auf dem Hinterteil des Männchens liegt. Sehr fein geschnitzt, graviert, das Fell dunkel akzentuiert, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Ungewöhnliches, sehr seltenes Modell.

L 8,5 cm

€ 800 – 1.000



506

506

Affe mit Wurm. Buchsbaum und Elfenbein. Osaka. Mitte 19. Jh.

Auf einem Elfenbeinplättchen sign.: Masahiro
Beim Versuch, einen Wurm zu fangen, sitzend auf einer Zwillingkastanie, sehr fein geschnitzt, das Fell des Tieres sehr fein graviert und dunkel akzentuiert, die Augen eingelegt aus hellem Horn und der bewegliche Wurm aus Elfenbein.

H 4 cm

Provenienz

Erworben bei Glenk, Berlin, 21.1.1899

Literatur

Brockhaus, S. 424, Nr. 476

Vgl. den wohl unter C im MCI aufgeführten Künstler, tätig 1840-70, S. 412

€ 1.600 – 2.000



507

507

Affe auf Hirsch. Lack auf Holz. 18. Jh.

In spielerischer Haltung auf dem Rücken eines liegenden Hirsches sitzend und das Ende seiner langen, gebogenen Hörner umfassend. Holz, wohl Buchsbaum, mit Ausnahme des Affen ganz bedeckt mit negro-Lack.

H 4,3 cm

Provenienz

Erworben bei Glenk, Berlin, 6.1.1900

€ 250 – 300

508

Affe in einem Pfirsich. Elfenbein. 18. Jh.

Großer Pfirsich an Blätterstiel. Im Inneren steht ein kleines Äffchen ebenfalls mit einem Pfirsichzweig in den Pfoten. Fein geschnitzt, graviert und mit schöner, gold-gelber bis kastanienbrauner Patina.

B 3,8 cm

€ 250 – 300

Foto online

509

Windhund. Buchsbaum. 18. Jh.

Bez.: Masakazu

Sitzend, den Kopf zur Seite gewandt, mit Ringelschwänzchen und Glöckchen an seinem breiten Halsband. Fein geschnitzt und poliert, die ursprünglich schwarze Einfärbung bis auf die Brust und den Rand des Schwanzes abgerieben.

Gegen Nagoya-Schule und die Datierung auf 1810-40 spricht das offenkundig höhere Alter dieses Stückes, das wohl noch im 18. Jh. entstanden ist. Überdies war es ursprünglich wohl vollkommen schwarz patiniert. Das Ausmaß des Abriebs ist nur vorstellbar bei einem Netsuke, das schon im 18. Jahrhundert entstand und entsprechend viel getragen wurde. Auch der Vorbesitzer Walter Behrens äußert Zweifel an der Autorschaft mit dem Hinweis: „It looks to old for Masakazu“.

H 7 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 1712

Literatur

Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection,
London 1912, Bildtafel 29

€ 4.000 – 4.800





510

510
Kleiner Hund auf Fächer. Buchsbaum.
Frühes 19. Jh.

Bez.: Masatomo (Shōyusai)
Langhaarig, liegend auf einem Fächer (uchiwa). Sehr fein geschnitzt und graviert, die Augen eingelegt aus hellem Horn. Lange Inschrift in ukibori auf der Unterseite des Fächers. Griff fehlt.
B 4,3 cm

Provenienz
Sammlung Samuel (Siegfried) Bing, Paris (1838–1905), erworben 23.4.1898

Literatur
Brockhaus, S. 428, Nr. 276
Vgl. MCI, der unter den Tieren des Schnitzers Masatomo auch einen puppy aufführt.

€ 450 – 550



511

511
Welpen auf Fächer. Elfenbein.
Mitte 19. Jh.

Sign.: Gyokuyōsai
Welpen mit ungewöhnlich buschigem, sehr fein graviertem Schwanz, liegend auf quadratischem Fächer (uchiwa) mit sehr fein reliefierten Stäben, Augen eingelegt aus schwarzem Horn.
B 4 cm

Provenienz
Erworben bei Rex & Co., Berlin, 13.10.1898

Literatur
Brockhaus, S. 428, Nr. 363
Vgl.: MCI, S. 94, darin wird ein zweites Netsuke vom diesem Schnitzer erwähnt, das sich in der Sammlung Brockhaus befindet. Eine weitere Darstellung von Hündchen Gyokuyōsais führt Brockhaus zudem in seiner Publikation auf Farbtabelle 23 auf.

€ 1.100 – 1.300



512

512
Hund auf Sockel. Walrosszahn.
2. Hälfte 19. Jh.

Sog. kame-Hund mit Ringelschwänzchen auf ovalem Sockel sitzend und sich umschauend. Sehr fein geschnitzt und poliert.
H 4 cm

€ 700 – 800

513
Hund. Elfenbein. 18. Jh.

Welpen mit Ringelschwänzchen, sitzend und sich umschauend. Fein graviertes Fell, teils leicht eingefärbt. Augen eingelegt aus schwarzem Horn.
B 3 cm

Provenienz
Erworben November 1890

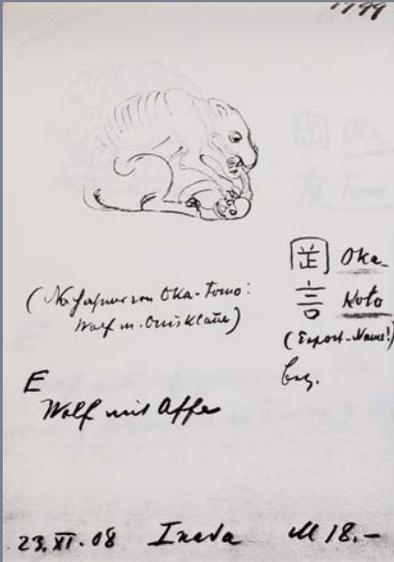
Literatur
Brockhaus, S. 427, Nr. 170

€ 250 – 300 Foto online

514
Hündchen. Hirschhorn. Frühes 19. Jh.

Rundlich mit kurzem gebogenen Schwänzchen. Gut geschnitzt und poliert, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn.
B 3,5 cm

€ 100 – 120 Foto online



515

Wolf mit Affe. Elfenbein. Kyoto. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf dem linken Hinterbein in rechteckiger Reserve sign.: Okakoto

Sitzend, mit langem Schwanz, endend zwischen den Hinterbeinen. Er hält einen Affen zwischen seinen Vorderpfoten fest, dessen rechten Arm er bereits bis zum Ellenbogen im Maul hat. Fein geschnitzt und graviert, die Wirbelsäule in kräftigem Relief angegeben, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn.

L 4,5 cm

Provenienz

Erworben 23.11.1908

€ 2.200 – 2.500





Der Sammler Albert Brockhaus im Kreise seiner Familie



Der Netsuke-Sammler Albert Brockhaus

von Trudel Klefisch

Betrachtet man die Sammlung Albert Brockhaus (1855-1921), so lohnt es zunächst einen Einblick in dessen Verlag zu werfen. Bei meinem ersten Besuch im Verlagshaus hatte ich das Glück, von einem älteren Mitarbeiter, der seine Lehre noch unter Albert Brockhaus begonnen hatte, durch das Unternehmen geführt zu werden, was mir einen kurzen, mich bis heute sehr beeindruckenden Einblick in die Arbeitsweise eines Enzyklopädie-Verlages gab. So führte er mich in ein Büro, in dem drei Spezialisten für Geschichte tätig waren, jeder zuständig für ein europäisches Land und eine bestimmte Epoche, und es oblag jedem, auf der Basis der letzten Ausgabe, alle wesentlichen Veränderungen in die Manuskripte für die kommende Ausgabe ‚einzupflegen‘.

Bei der Sichtung seiner Netsuke-Sammlung wird jener enzyklopädische Anspruch sichtbar. So legte Brockhaus für jedes Stück eine eigene Karte, eine Zettelkartei für die Signaturen und schließlich noch eine Kartei für kakihan an. Jede dieser Karten zeigt ein Netsuke, erfasst durch eine eigenhändige Bleistiftzeichnung. Bereits als Schüler im Thüringischen Internat Schnepfenthal lernte Brockhaus zeichnen und schnitzen. Diese naturgetreuen und ausdrucksstarken Zeichnungen ermöglichen es uns heute, die Stücke zu identifizieren und selbst Details wie Beschädigungen und Restaurierungen zu erkennen – natürlich nur, soweit sie damals schon vorhanden waren und nicht der Preis für das bewegte Schicksal der Sammlung sind. Ferner wurden zu jedem gezeichneten Stück Herkunft und Lesung der Signatur vermerkt, gegebenenfalls auch die Herkunft der Interpretation der Darstellung.

Alle Karten erwähnen zudem Ort und Datum des Erwerbs, den Namen des Verkäufers und den Ankaufspreis in Mark. Manches Mal wurden unter dem strengen Verdikt Shinkichi Haras Netsuke ausgesondert, die möglicherweise Kopien waren und nicht eigenhändig von dem Namensgeber geschnitten worden waren oder aber, wenn es inzwischen bessere Modelle in der Sammlung gab.

Jener Shinkichi Hara (1868 – 1934), der von dem weitsichtigen Justus Brinkmann, Direktor im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, als langjähriger Konservator für Japan engagiert worden war, lieferte Brockhaus verstärkt ab 1909 jahrzehntelang Informationen wie beispielsweise die Herkunft der Künstler, ihre Lebensdaten, die Zugehörigkeit zu Schulen, sowie ihre Lehrer bzw. Schüler. Im Laufe seiner Jahre als Assistent von Albert Brockhaus erwarb er auch selbst profunde Kenntnisse zum Thema Netsuke, so dass wir manches Mal – vor allem bei Künstlern wie Masanao – Hinweise finden, dass und warum es sich bei so manchen Netsuke mit Signatur um eine Kopie handelt. Dies führte oft dazu, dass Brockhaus jene fragwürdigen Netsuke aussondern konnte. Zudem dokumentieren die Karten Brockhaus' rege Reisetätigkeit der Netsuke wegen. Ein rührendes Detail fand sich in seinen Unterlagen: die unterstrichene Markierung der Abfahrtszeit des von ihm genommenen Zuges auf dem Weg zu Walter L. Behrens in Manchester. Mit ihm korrespondierte Brockhaus bis zu dessen plötzlichem Tod im Jahre 1913. Aus den recht bald nach Behrens' Tod stattgefundenen Auktionen erwarb Brockhaus 383 Stücke, was einen beachtlichen finanziellen Einsatz notwendig machte. Aber er konnte mit reicher Beute nach Leipzig zurückkehren.

Wie jeder Sammler hatte auch Brockhaus Vorlieben – so hatte es ihm besonders die lustige Uzume/Okame angetan, und nicht weniger als 57 Variationen hatten über die Jahre in Leipzig ein neues Domizil gefunden (drei dieser Stücke mit den Nummern 603, 604 und 697 sind in diesem Katalog aufgeführt).

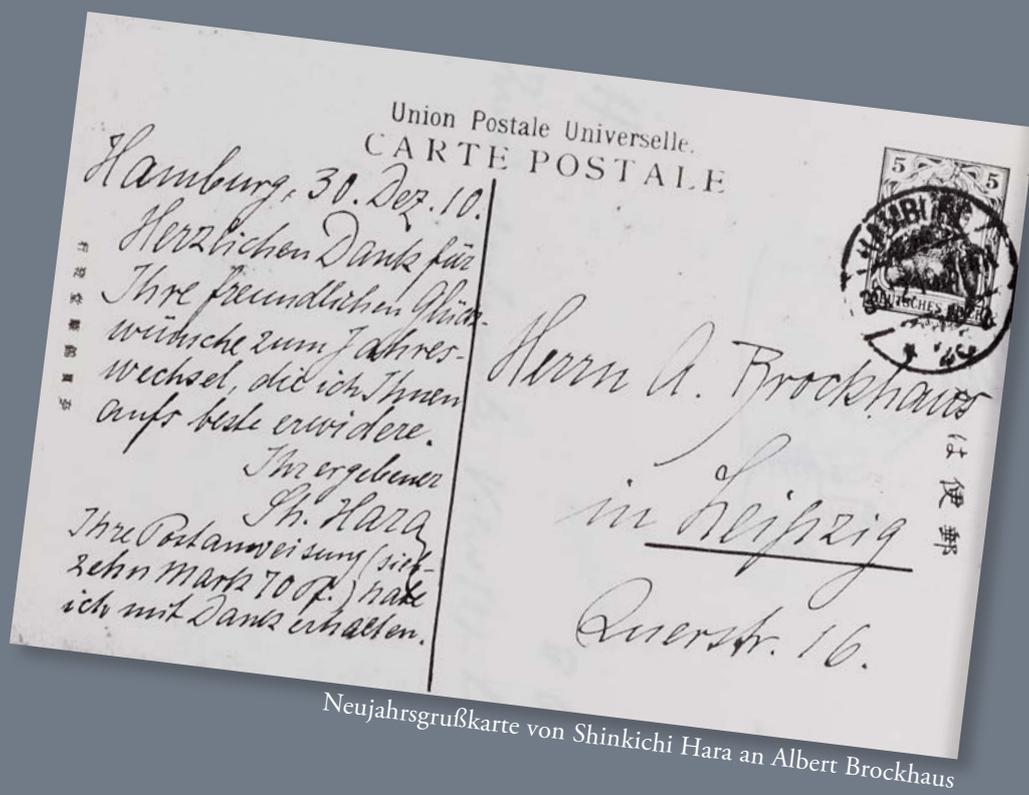
Neben jener Vorliebe zeigt diese Sammlung jedoch wie kaum eine andere das Bedürfnis des Sammlers, das gesamte Spektrum an göttlichen und menschlichen Gestalten, Tieren, Pflanzen und Gegenständen zu dokumentieren. Als Konsequenz dieser auf Vollständigkeit bedachten, fast wissenschaftlichen Sammlung, finden darin auch unscheinbare Stücke, solche von minderer Schnitzqualität ihren Platz. Ein weiteres Interessensgebiet von Brockhaus waren die für Netsuke verwendeten Materialien, und er ruhte nicht eher, bis er diese genau bestimmt hatte. Eine Überprüfung durch den ehem. Lempertz'schen Experten van Daalen ergab, dass der überwiegende Teil seiner Materialbestimmungen korrekt war. Auch die Zuschreibungen einzelner Stücke an ihre jeweiligen Schnitzer hat Brockhaus interessiert. Im Vorwort zur zweiten Auflage seines Buches Netsuke. Versuch einer Geschichte der japanischen Schnitzkunst von 1909 erwähnt er seine große Lust, über einzelne Künstler Monographien zu schreiben. So kaufte er bei der Auktion der Sammlung Henry S. Trower am 31.3.1913 systematisch alle Lots, in denen ein mit Masanao oder Tomokazu bezeichnetes Stück angeboten wurde.

Nach den für die Erweiterung der Sammlung – weniger jedoch für das Portmonnaie – so ertragreichen Jahren 1913 und 1914, betrachtete Brockhaus seine Sammlung mehr oder weniger als abgeschlossen. Der erste Weltkrieg und die Mühen des Wiederaufbaus ließen ihn nicht mehr zu der Muße kommen, die Feder wieder zum Thema Netsuke zu ergreifen.

Mit seinem Tod am 27. März 1921 hinterließ Brockhaus seine 2000 Künstlernamen umfassende Kartei, für die ihm Anerkennung gebührt. Liefert diese doch nebst den umfassenden Auflistungen von Reikichi/Bushell (1943/1961, 1342 Namen) sowie von Davey (1974, 3425 Namen) einen beachtlich vollständigen Einblick in die Kunst der Netsuke.

Sein mehrfach neuaufgelegtes Buch gehört nicht nur zu den Standardwerken weltweit, sein Ansatz zur Einteilung der mannigfaltigen Motive ist noch heute Grundlage zahlreicher Publikationen zu diesem Thema.

Wie dicht die Geschichte des Sammlers Albert Brockhaus und dessen Sammlung mit dem gleichnamigen Verlagshaus verwoben ist, offenbart ein Blick in die deutsche Nachkriegsgeschichte. Nach der Konferenz von Jalta 1945 suchten amerikanische Militärs den Brockhaus-Verlag in Leipzig auf und machten ein wegweisendes Angebot: die US-Truppen boten an, alles Material, das für einen Wiederaufbau im Westen infolge der in Jalta beschlossenen Aufteilung Deutschlands in vier Zonen notwendig sei, dorthin zu transportieren. Allerdings wünschten die Verhandlungsführer einen Neuanfang in der amerikanischen Zone des geteilten Deutschlands und so kam es zu dem Standort Wiesbaden, in der Nähe von Frankfurt. Die Übersiedlung des angesehenen Enzyklopädie-Verlages in den äußersten Westen des Landes ist eine interessante und – wie ich finde – bedeutsame Episode deutscher Nachkriegsgeschichte. Wer von den damals in Leipzig noch anwesenden Mitarbeitern die geniale Idee hatte, auch die Netsuke-Sammlung mit diesem Transport gen Westen zu schicken und auf diesem Wege zu retten, ist mir unbekannt.





516

516
Tanzender Fuchs. Elfenbein. 18. Jh.

Die Vorderpfoten parallel erhoben, sein langer Schwanz hochgestellt. Fein poliert mit schöner, gold-gelber, teils bernsteinfarbener Gebrauchspatina. H 5 cm

Provenienz
Erworben 3.3.1903

€ 350 – 400



517

517
Fuchs. Elfenbein. Um 1800

Aufrecht stehend mit Bambusstab in den Händen und weitärmeligem Gewand. Fein geschnitzt, graviert mit schöner, gold-gelber Gebrauchspatina. Linke Pfote best. H 6,7 cm

Provenienz
Erworben 2.12.1907

€ 400 – 500



518

518
Dachs auf Strohhut. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

In ovaler Kartusche schwer leserlich signiert. Sitzend auf einem Strohhut, aufmerksam witternd wegen der Ratte, die sich darunter versteckt hat. Fein geschnitzt und graviert. Auge der Ratte aus schwarzem Horn.

B 4,2 cm

Provenienz
Erworben 1894

Literatur
Brockhaus, S. 430, Nr. 52, dort als Fuchs mit Signatur Bazan gelistet

€ 500 – 600

519
Sieglnetsuke. Buchsbaum. 19. Jh.

Auf einer runden Basis steht ein shishi mit buschigem Schwanz. Gesicht, Muskulatur und Strähnen fein graviert. H 3,2 cm

Provenienz
Sammlung Ernest Hart, London (1836–898)

Literatur
Abgeb. in: Brockhaus, S. 16, Nr. 14

€ 350 – 450

Foto online

520
Sieglnetsuke. Bambus. 18./19. Jh.

Geschnitzt aus einem dicken Bambusrohr. Auf dem hohen Sockel, in dem die archaischen Schriftzeichen kräftig eingraviert und mit rot akzentuiert sind, sitzt ein sich umschauender shishi mit einem Jungen auf dem Rücken. Die ovale Stempelfläche zeigt drei ungelesene und rot akzentuierte Schriftzeichen.

H 6,1 cm; B 3,4 cm

Provenienz
Erworben 23.1.1907

€ 150 – 200

Foto online

521
Shishi mit Ball. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Kleines Siegel, bekrönt von einem shishi, der - aufgestützt - auf einen großen Ball auf der flachen, rechteckig abgerundeten Siegelplatte sitzt. H 2,2 cm

Provenienz
Erworben in London 1888

Literatur
Brockhaus, S. 432, Nr. 16

€ 250 – 280

Foto online

522

Sitzender shishi. Elfenbein. Kyoto.

Um 1800

Tempellöwe mit fein graviertem Halsband vorne, gerade sitzend mit langen Locken, aus denen auf der Schulter teils Flammen schlagen. Sein Bart endet in Voluten, die sich wiederholen beim Schwanz mit drei züngelnden Flammen. Die Gelenke der Beine und Oberschenkel sind geschmückt mit runden Haarwülsten. Kräftig geschnitzt und poliert mit leichter, rötlich-brauner Patinierung, die Gravuren braun-schwarz akzentuiert. H 6,4 cm

Provenienz

Erworben bei Yamanaka, Osaka,
20.12.1907

Literatur

Vgl. ein fast identisches Netsuke in:
Rosemary Bandini, Expressions of Style.
Netsuke as Art. New York 2001, S. 80

€ 1.800 – 2.400



522

523

Kämpfende shishi. Buchsbaum. 18. Jh.

Zwei große kämpfende shishi, einer auf dem Rücken liegend, während der andere über ihm steht. Kräftig geschnitzt und graviert, Details dunkel akzentuiert. Rest. H 6 cm

Provenienz

Erworben 19.10.1909

€ 1.400 – 1.600



523



524

Shishi no tamago. Elfenbein. Osaka.
Mitte 19. Jh.

Sign.: Shūkōsai Anraku

Aus einem Ei hervorkommend, Kopf, Oberkörper und das lockige Fell und Schwanz bereits sichtbar. Sehr fein und detailliert geschnitzt, das Haarwerk schwarz eingefärbt.
B 3,5 cm

Provenienz

Erworben 7.4.1908

€ 1.400 – 1.800



525

Ratte auf Bohnen. Elfenbein. Letztes Drittel 19. Jh.

Ratte mit langem Schwanz auf zwei Bohnen kletternd, die an einem Blätterstiel hängen. Fein geschnitzt und graviert, Haarwerk fein graviert und dunkel akzentuiert, Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Natürliche himotoshi.

L 5,4 cm

€ 250 – 300

Foto online

526

Ratte auf Mörser. Holz. Spätes 19. Jh.

Okimono-Netsuke. Mit einem Bein einen Kippbalken niederdrückend, an dessen anderem Ende ein Stößel befestigt ist, der den Inhalt eines Mörsers zerkleinert. Die Augen der Ratte eingelegt aus schwarzem Horn. Detailliert geschnitzt, das Fell fein graviert.

H 3,6 cm; L 3,1 cm

Provenienz

Erworben in London, 31.8.1896

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 434, Nr. 116

€ 250 – 350

Foto online

527

Tiger. Buchsbaum. 18. Jh.

In Kartusche auf der rechten Hinterpfote sign.: Hoshin
Sitzender, mächtiger Tiger, seinen langen Schwanz mit der rechten Vorderpfote haltend. Mit delikater Fellzeichnung und glänzender, rotbrauner Gebrauchspatina. Die Augen doppelt eingelegt mit dunklen Pupillen. Natürliche himotoshi.
H 4,6 cm

Provenienz

Erworben 25.9.1900

Literatur

Brockhaus, S. 433, Nr. 782

€ 1.500 – 2.000



527

528

Tiger. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf ovaler, glatt polierter Kartusche sign.: Masanao
Sitzend, das Maul leicht geöffnet, die Spitze seines langen Schwanzes hochgeschwungen bis unter das Kinn. Beweg geschnitzt, die fein gravierten Fellstreifen dunkel patiniert. Die kleinen Augen eingesetzt aus schwarzem Horn.
Wohl eine Arbeit des Masanao Miyake, tätig 1830-50.
L 4 cm

Provenienz

Sammlung Samuel (Siegfried) Bing, Paris (1838-1905), erworben Juni 1896

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 56, Nr. 99

€ 1.700 – 2.200



528



529

529

Katze in kimono. Elfenbein. Asakusa. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masayuki mit kakikan

Aufrecht stehend und gekleidet wie eine elegante, junge Dame.

In Japan werden Katzen übernatürliche Fähigkeiten zugetraut wie auch die, sich in eine junge Frau verwandeln zu können. Sehr fein geschnitzt, graviert und dunkel eingefärbt.

H 4,3 cm

Provenienz

Erworben bei R. Wagner, Berlin, 2.11.1904

€ 900 – 1.200

530

Katze. Elfenbein. 19. Jh.

Scheckig, mit hochgeschwungenem Schwanz, offenbar ansetzend zum Sprung. Fein geschnitzt mit fein graviertem, teils fleckigem Fell, die Augen eingesetzt, mit schwarzen Pupillen. Eine rechteckige Kartusche, die ursprünglich die Signatur trug, fehlt. L 4 cm

€ 120 – 140

Foto online



531

531

Hasenmutter mit Jungen. Elfenbein.

1. Hälfte 19. Jh.

Auf rechteckiger Reserve bez.: Masani

Große, scheckige Häsin mit langen Ohren, den Kopf umgewandt und hochgereckt sitzend, während ihre beiden Jungen eines unter ihren Vorderläufen und das andere über ihren Rücken klettern. Die Flecken sind fein graviert und kräftig dunkel akzentuiert.

H 6,3 cm

€ 750 – 900



532

Springender Hase. Buchsbaum. Tanba. 19. Jh.

In einer ovalen Reserve sign.: Toyomasa
Auf den Vorderpfoten landend, während die Füße der Hinterpfoten waagrecht in die Luft ragen. Die Enden der langen Ohren entsprechend bewegt. Sehr fein graviertes Fell, schwarz eingefärbt wie das ganze Tier. Viel getragen, wobei Schnauze, Schenkel und die Vorderseiten der Pfoten durch Bereibung heller geworden sind, was dem Stück willkommene Kontraste beschert hat. Rest.

B 5 cm

Provenienz

Erworben 25.3.1907

Literatur

Brockhaus, S. 435, Nr. 844

€ 8.000 – 12.000





533

533
Zwei Hasen über Wellen springend. Maritimes Elfenbein.
18. Jh.

Zwei Hasen bei Gischtwogen, einer geduckt auf einer Gischt-
krone sitzend, der andere die Krone gegenüber für einen
gewaltigen Sprung nutzend. Fein und bewegt geschnitzt,
die Wellen weich poliert und die Augen der Tiere aus roten
Steinen eingelegt.

B 4,8 cm

€ 900 – 1.200



534

534
Hase. Buchsbaum. 19. Jh.

Auf ovaler Reserve sign.: Masanao
Sitzend, den Kopf umgewandt. Mit sehr fein graviertem und
dunkel eingefärbtem Fell, die großen Augen aus hellem Horn.
H 3,8 cm

Literatur
Brockhaus, S. 435, Nr. 132

€ 1.600 – 1.900



535

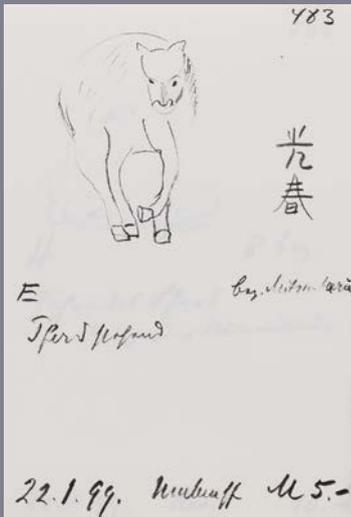
535
Sitzender Hase. Elfenbein. 19. Jh.

Mit langen Ohren. Fein geschnitzt und poliert, die Augen
eingelegt aus dunkelbraunem Horn.
L 3 cm

Provenienz
Erworben bei James Tregaskis, London, Januar 1899

Literatur
Brockhaus, S. 435, (wohl) Nr. 470

€ 350 – 450



536

Pferd. Elfenbein. Kyoto. Mitte 18. Jh.

In blattförmiger Kartusche sign.: Mitsuharu

Das rechte Vorderbein leicht angezogen, den Kopf leicht gesenkt, aufmerksam den Boden vor sich anschauend, die Ohren lauschend aufgestellt und den langen Schweif zweigeteilt nach hinten geschlagen. Kräftig modelliert mit sehr feinen Details, das Maul leicht geöffnet und dabei die vollständige Reihe der Zähne am Oberkiefer und die beiden Eckzähne des Unterkiefers sichtbar.

H 6,5 cm

Provenienz

Erworben 22.1.1899

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 40, Nr. 77

MCI, S. 532

€ 18.000 – 25.000





537

537
Liegendes Pferd. Tagayasan. Wohl letztes Drittel 19. Jh.

Bez.: Sessai
 Den Kopf umgewandt. Schön poliert, die Mähne und der lange Schweif fein graviert.
 L 3,9 cm

Provenienz
 Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
 versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

Literatur
 Vgl. die Signatur in: MCI, S. 723

€ 300 – 360



538

538
Pferd auf Sockel. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Auf gebogter Reserve sign.: Tomochika
 Gesattelt mit Steigbügeln und Zaumzeug stehend auf einem ovalen Sockel. Fein geschnitzt und graviert mit teils dunkel eingefärbten Details.
 H 2,8 cm; B 3,2 cm

Provenienz
 Erworben bei Rex & Co., Berlin, 13.10.1898

Literatur
 Brockhaus, S. 436, Nr. 368
 Vgl. MCI, S. 892 ein sehr ähnliches Netsuke von Tomochika II bzw. III (Neffe und Enkel)

€ 600 – 700



539

539
Liegender Ochse. Ebenholz. Spätes 19. Jh.

Auf eingeleger, länglicher Reserve aus Bein sign.: Sekiran im Alter von 75 Jahren (Gyonen nana jû sai sekiran)
 Liegend, den Kopf umgewandt, mit Zugseil. Die Augen eingelegt mit bernsteinfarbener Pupille. Möglicherweise ein Geschenk an den Brockhaus-Verlag.
 L 4,7 cm

Provenienz
 Sammlung Hayashi Tadamasu, Paris (1853–1906),
 erworben 1.2.1902

Literatur
 Brockhaus, S. 439, Nr. 905

€ 600 – 700

540

Hirsch. Nadelholz. 18. Jh.

Hirsch, geschnitzt aus hinoki-Holz, alle vier Beine eng beisammen und den Kopf gesenkt. Die Maserung des Holzes geschickt in die stark stilisierte Darstellung einbezogen. Spuren einer beigefarbenen Einfärbung. Auf dem gewölbten Rücken schöne, natürliche Gebrauchspatina. Natürliches himotoshi.

H 10 cm

€ 300 – 350



540



541

541

Ziege. Elfenbein. Kyoto. 18. Jh.

Liegende, umschauende Ziege. Fein geschnitzt, das zottelige Fell fein graviert und dunkel eingefärbt. Die Pupillen eingelegt aus schwarzem Horn. Schöne, teils gold-gelbe, natürliche Patina.

L 4 cm

€ 1.800 – 2.200



542

542

Ziege. Buchsbaum. 18. Jh.

Schwer lesbar sign. wohl: Tametaka
Liegend, den Kopf hochgereckt, alle vier Beine in bewegter Haltung unter den Körper geschlagen, der lange Schwanz liegt in geschwungenem Bogen auf dem Rücken. Sie hat den Kopf suchend hochgereckt. Fein geschnitzt, graviert und teils poliert. Rest.

B 5,6 cm

€ 800 – 1.200

543

Elefant mit Knaben. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Okimono-Netsuke eines Elefanten, offenbar nicht gestört von den beiden Knaben, die auf seinen Rücken geklettert sind. Der eine studiert den Himmel, während der andere bäuchlings eine Schriftrolle studiert. Sehr fein und detailliert geschnitzt, graviert und eingefärbt. Das mächtige Tier steht auf einer ovalen, seitlich eingezogenen Basis.

H 3 cm

Provenienz

Sammlung Ernest Hart, London (1836–1898),
erworben 16.12.1898

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 439, Nr. 432

€ 250 – 300

Foto online

545

Adler auf einem Felsen. Holz. 18. Jh.

Sitzend auf einem stilisierten Felsen, die Federn seiner großen Flügel in Gravur angedeutet. Dunkelrot-braunes Holz, fein geschnitzt und stellenweise bedeckt mit einer fast schwarzen Patinierung erzeugt durch häufiges Tragen.

H 4,7 cm

Provenienz

Erworben bei James Tregaskis, London, 8.11.1900

€ 320 – 380

Foto online

547

Fasan. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend auf einem ovalen Sockel und pickend an einem Hirsekolben an einem Zweig mit malerisch rundgelegten Blättern. Sehr fein geschnitzt, das Federkleid und die langen, dekorativ rundgelegten Schwanzfedern fein graviert und dunkel akzentuiert.

H 2,7 cm; B 3 cm

Provenienz

Sammlung William Janssen, Düsseldorf,
erworben 18.11.1903

Literatur

Brockhaus, S. 441, Nr. 1037

€ 550 – 700

Foto online

544

Elefant mit Chinesen. Narwalzahn. 18. Jh.

Mit Satteldecke, die reich geschmückt ist mit reliefierten Blütenkelchen, dazwischen kleinteilige, feine Motive. Das Tier, Kopf und Rüssel nach links zu den beiden ihn beladenden, chinesischen Dienern gewandt, steht auf einem flachen, ovalen Sockel.

H 2,3 cm

€ 300 – 350

Foto online

546

Ente. Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Bez.: Kômin
Schwimmend, stark stilisiert, in modernem, fast europäischem Stil.

L 4 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

€ 80 – 120

Foto online

548

Schlüpfendes Küken. Elfenbein. Osaka. Zweite Hälfte 19. Jh.

Auf länglicher Kartusche sign.: Doraku mit kakihan Küken aus einem Ei schlüpfend, das schon zerbrochen ist. Sehr fein geschnitzt und poliert, die Enden der Flügel fein graviert und dunkel eingefärbt.

H 3,4 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin, 13.10.1898

Literatur

Brockhaus, S. 441, Nr. 367

€ 700 – 800

Foto online



549

549
Glücksspatz. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

In ovaler Kartusche sign.: Genkô
 Stilisiert, die großen Augen eingelegt aus schwarzem Horn, umgeben von fein gravierten Zacken. Flügel und Schwanz dunkel akzentuiert. Auf der schön gold-gelb patinierten Unterseite die stilisierten Füße leicht erhaben. Schöne Gebrauchspatina.

B 5,2 cm

Provenienz

Erworben 3.3.1903

Literatur

Abgeb. in: Brockhaus, S. 440, Nr. 1000

Vgl. Reikichi und dessen Hinweis vieler Eulen-Netsuke

€ 800 – 900



550

550
Hahn auf Trommel (kanko dori). Holz und Metall. Um 1800

Mit sehr feinem Federkleid und langen Schwanzfedern, sitzend auf einer Trommel, auf deren Unterseite eine Inschrift (in sechs Schriftzeichen kanko koke fukaku tori odoroku kanu) in Schwarzlack, wie die Siegel z.B. auf chinesischem Porzellan. Eingesetzte, sehr feine Nägel zur Befestigung der Felle aus Horn, die Öse aus shibuichi.

H 3,3 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

€ 800 – 1.000



551

551
Fisch. Hirschhorn. Asakusa. 19. Jh.

Schwimmend, mit weit aufgerissenem Maul mit kurzen, teils scharfen Zähnen. Die ausdrucksstarken Augen haben kräftige Pupillen, eingelegt aus schwarzem Horn. Geschnitzt aus einem Hirschhorn mit gebogener Spitze.

L 10 cm

€ 1.200 – 1.400

552
Großes Siegelnetsuke. Elfenbein. 19. Jh.

Großes Petschaft (Stempel) geschnitzt aus einer Zahnschuppe, bestehend aus großen, teils verrotteten Lotusblättern, einer Knospe auf langem Stiel, das Ganze bekrönt von einer hinaufsteigenden Schildkröte. Die Siegelfläche versenkt mit zwei nicht zu entziffernden kanji. Schöne, glasige Gebrauchspatina. H 5 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 600 – 700

Foto online

553
Schildkrötengruppe. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kōmin mit kakihan
 Drei Schildkröten, übereinander kletternd. Fein gravierte Details, rundherum dunkel, fast schwarz patiniert, an den exponierten Stellen abgerieben.

B 3,4 cm

Provenienz

Erworben bei R. Wagner, Berlin, 13.1.1898

Literatur

Brockhaus, S. 443, Nr. 258

€ 450 – 550

Foto online

554
Eisvogel. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.

Bez.: Masatsugu
 Stilisiert, mit einem ungewöhnlich langen leicht gekrümmten Schnabel, die Flügel eng an den Körper angelegt. Chip. L 5,8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 320 – 380

Foto online



555

555
Frosch auf Kastanie. Buchsbaum. Hida. Mitte 19. Jh.

Auf der Unterseite sign.: Sukenaga
 In sprungbereiter Position, sitzend auf einer großen Kastanie.
 Fein geschnitzt und poliert, die Augen eingelegt aus schwarzem Horn, die ehemals fast schwarze Einfärbung durch langes Tragen weitestgehend abgerieben.
 L 3,8 cm

Provenienz
 Erworben bei Rex & Co., Berlin, 28.3.1899

Literatur
 Brockhaus, S. 444, Nr. 559
 Vgl. Signatur in: MCI, S. 822

€ 1.200 – 1.500

557
Frosch. Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Grosser, stilisierter Frosch herausschauend aus einer Kelle.
 Sorgfältig geschnitzt und poliert, Oberfläche kubistisch anmutend. Die großen Augen des Tieres, Hals und Füße mit Resten einer dunklen Patinierung.
 H 4 cm

Provenienz
 Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 2856
 Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

Literatur
 Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, Bildtafel 35

€ 450 – 550

Foto online



556

556
Frosch. Holz. Tsu. 19. Jh.

Sign: Minko mit kakihan
 Sitzend, in sprungbereiter Haltung. Möglicherweise Maulbeerholz, die großen Augen eingelegt aus hellem Horn mit schwarzen Pupillen.
 L 5 cm

€ 1.400 – 1.800

558
Kröte. Holz. Frühes 19. Jh.

Liegende, kräftige Kröte. Die ursprünglich schwarze Fassung überwiegend durch Tragen abgerieben.
 L 4 cm

Provenienz
 Erworben bei Rex & Co., Berlin, 19.12.1900

Literatur
 Brockhaus, S. 445, Nr. 806

€ 550 – 650

Foto online



559

560

Schnecke in Bambus. Elfenbein. Um 1800

Kriechend über die Innenseite einer stark gebogenen Bambuswand. Fein geschnitzt und poliert, der Körper des Tieres graviert, leicht eingefärbt. Schöne, gold-gelbe Gebrauchspatina auf der Außenseite.

B 3,2 cm

€ 300 – 350

Foto online

562

Schnecken auf Lotusblatt. Hirschhorn. Asakusa. Mitte 19. Jh.

In versenktem quadratischem Siegel bez.: Koku
Große und kleine Schnecke liegend auf einem großen Lotusblatt. Teilweise dunkel eingefärbt.

H 2,7 cm; L 4,1 cm

Provenienz

Sammlung Edmond de Goncourt, Paris (1822 - 1896),
versteigert bei Drouot,
Paris, 8.-13.3.1897, Lot 1005
Erworben auf obiger Auktion

Literatur

Brockhaus, S. 448, Nr. 191

€ 650 – 950

Foto online

564

Siegelnetsuke. Holz. 19. Jh.

Die runde Siegelplatte mit gebogenem Rand zeigt das stilisierte Zeichen für kotobuki und ist bekrönt von einem spinnenartigen stilisierten Insekt. Riss.

B 4 cm

Provenienz

Erworben bei R. Wagner, Berlin, 24.19.1902

Literatur

Brockhaus, S. 446, Nr. 944

€ 100 – 120

Foto online

559

Schnecke auf Hut. Buchsbaum. Kyoto. 18. Jh.

Sign.: Masanao in ovaler Kartusche

Hut (kasa), wie er von Pilgern getragen wird, auf dem eine Schnecke sitzt. Sehr fein geschnitzt und graviert, auf der Unterseite der gepolsterte Ring und die großen Schlaufen, mit deren Hilfe er befestigt wird.

D 5 cm

Literatur

Abgeb in: Brockhaus, S. 136, gelistet S. 416, Nr. 143

€ 1.500 – 1.800

561

Schneckenhaus. Lack auf Holz. Mitte 19. Jh.

Geschnitzt aus Holz, ganz bedeckt mit rotbraunem Lack, die Öffnung in Dunkelgrau lackiert. Auf der Schale in Goldlack die eigentliche, nun obdachlose Schnecke.

B 3,4 cm

Provenienz

Laut Unterlagen aus der Sammlung Henry S. Trower,
versteigert bei Glendining's, London, 31.3.1913

€ 250 – 300

Foto online

563

Schnecke auf Pilzen. Hirschhorn. Asakusa. Mitte 19. Jh.

Kriechend über große Pilzhüte.

B 5 cm

Literatur

Brockhaus, S. 448, Nr. 140

€ 200 – 240

Foto online

565

Zikade. Bein. Frühes 20. Jh.

Stark stilisiert, auf einem breiten, eckigen Ring, geschmückt mit fein graviertem Wellenmuster.

L 4,5 cm

Provenienz

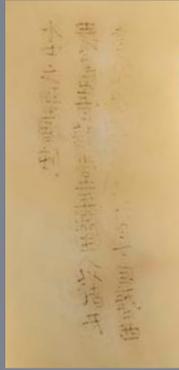
Erworben bei Rex & Co., Berlin, 24.10.1902

Literatur

Brockhaus, S. 446, Nr. 950

€ 40 – 60

Foto online



566
Krebs auf Zahn. Wildschweinhauer. Iwami.
Frühes 19. Jh.

Kräftiger Taschenkrebs, sitzend auf einem gebogenen Eberhauer, der einen maritimen Zahn simuliert, weitere Einzelheiten ergeben sich aus der langen und feinen Inschrift auf dessen Rückseite.

Es war in den letzten zehn Tagen des sechsten Sommermonats, im Affenjahr, dem neunten der Periode Bunkwa (1811 oder 1812) auf der Insel Izukushima in der Prov. Geishû, als ich, Yûjin, ‚der Einsiedler‘, der ich die beiden Künstlernamen ‚Seiryôdô‘ und ‚Gyokuyen‘ führe, diesen Taschenkrebs, welcher ein Wasserbewohner ist, aus Eberzahn geschnitzt habe. (Vgl. Brockhaus, S. 172)
L 9,8 cm

Literatur
Brockhaus, S. 447, Nr. 766
Vgl. MCI, S. 307, tätig ca. 1800–1830

€ 5.000 – 6.000





567

567

Kriechende Schnecke. Horn und Elfenbein. Tokyo.
Spätes 19. Jh.

Auf ovaler Kartusche aus Perlmutter sign.: Gyokkei
Schnecke aus Horn, kriechend über ein Stück Baumrinde,
diese jedoch geschnitzt aus Elfenbein mit geschickt
geschnitzter und eingefärbter Oberfläche.

L 4,8 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913 (ohne Abb.)

Literatur

Vgl. ein sehr ähnliches Stück mit identischer Signatur
in: MCI, S. 85, datiert 1840–1870

€ 700 – 800

568

Baumstamm mit Tausendfüßler. Umimatsu. Wohl 18. Jh.

Zweigeteilt, der kürzere abgeschrägt, über den längeren
kriecht ein Tausendfüßler in kräftigem Relief, endend auf
der Rückseite.

L 4,4 cm; B 5 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913

€ 300 – 400

Foto online

569

Muschel mit Landschaft. Holz. 18. Jh.

Hamaguri, 7 mm geöffnet und im Inneren beschnitzt mit
einer baumbestandenen Landschaft bei einem Tempel mit
Besuchern. Dunkel eingefärbt.

B 5 cm

Literatur

Brockhaus, S. 449, Nr. 618

€ 250 – 300

Foto online



570

570

Trockenlachs. Holz und Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Yasutoshi mit Siegel Kitetsu

Sashi-Netsuke. Lediglich der Kopf und oberes Drittel des
Körpers, daran festgebunden fünf, in Stroh eingewickelte Eier,
eingelegt aus Bein, (teilweise sichtbar). Wirbelsäule und Gräten
durch Einlagen aus Bein naturgetreu angegeben.

L 11,5 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913),
versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 2957
(ohne Abb.)

Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

€ 500 – 600



571

571
Bündel. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Auf ovaler Reserve sign.: Haruchika
 Bündel Schachtelhalme mit langen Stielen, zusammengebunden zum Trocknen. Fein geschnitzt und mit fein gravierten, teils dunkel akzentuierten Kolben und Blättern.
 H 7,5 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 453, Nr. 1129
 MCI, S. 127, dort wird die Auflistung des Schnitzers im Sôken kishô erwähnt. Das vorliegende Stück ist jedoch eher im frühen 19. Jh. entstanden, gleichwohl eine sehr seltene, originelle und ansprechende Darstellung.

€ 400 – 500

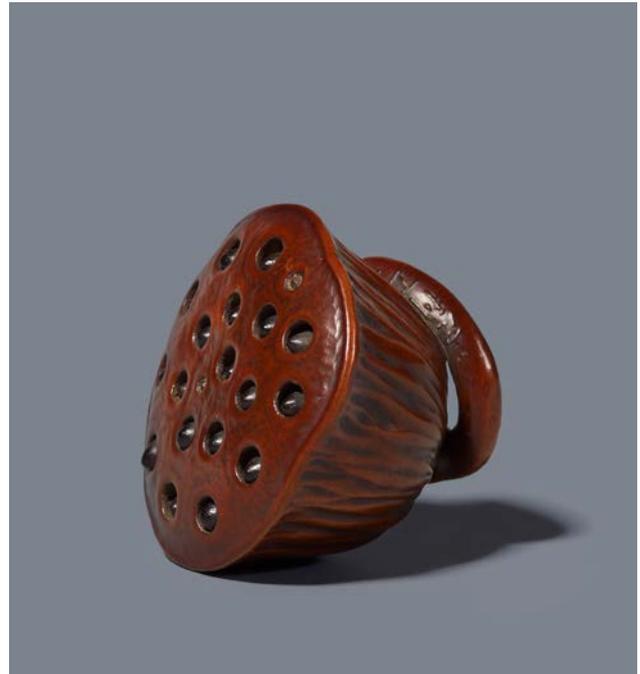
573
Sechs Ginkgo-Nüsse. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Zwei davon auf den unteren vier liegend. Schöne, gold-gelbe Gebrauchspatina. Natürliche himotoshi.
 B 4 cm

Literatur
 Brockhaus, S. 453, Nr. 1074

€ 250 – 300

Foto online



572

572
Lotuskapsel. Buchsbaum. Nagyoya. Frühes 19. Jh.

In ukibori sign.: Tadatoshi
 Lotuskapsel an gebogenem Ast, der das himotoshi bildet. Die beweglichen Samen sind dunkel eingefärbt. Sehr fein geschnitzt.
 H 3,4 cm

Literatur
 Abgeb. in: Brockhaus, S. 43, Nr. 83, gelistet S. 454, Nr. 123

€ 750 – 900

574

Masken-Netsuke. Holz. 19. Jh.

Maske eines freundlich lachenden Ebisu. Vorderseite ganz bedeckt mit negoro-Lack, absichtlich leicht berieben.

H 4 cm

€ 200 – 240

575

Masken-Netsuke. Holz. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf dem breiten Steg der Rückseite sign.: Getshusho/Gessei
Der Glücksgott Ebisu mit strahlend lachendem Gesicht und dem üblichen spitzen Hut auf dem Kopf. Die Augen eingelegt aus schwarzem Horn.

H 5,3 cm

Literatur

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 78

€ 250 – 300

576

Masken-Netsuke. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hogyoku mit rot eingefärbtem kakihan
Maske einer freundlich lächelnden Okame. Fein geschnitzt und graviert, die Haare schwarz eingefärbt.

H 4,5 cm

Literatur

Brockhaus, S. 458, Nr. 869

Vgl. die Signatur in: MCI, S. 164

€ 350 – 420

577

Masken-Netsuke. Maritimes Elfenbein. Letztes Drittel 19. Jh.

Maske einer freundlich lächelnden shōjō. Sehr fein geschnitzt mit subtil gravierten Haaren.

H 3,7 cm

€ 240 – 280

578

Große Maske eines oni. Buchsbaum und Lack. 18. Jh.

Die ehemals rote und schwarze Lackfassung überwiegend durch langes Tragen abgerieben, Reste in den Haaren und entlang des Kinn- und Schnurrbartes sorgen für kräftige Kontraste.

H 6,4 cm

€ 300 – 360

579

Masken-Netsuke. Holz. 19. Jh.

Gigaku-Maske. Dämon mit Reißzähnen im leicht geöffneten Maul. Wahrscheinlich Tagayasan-Holz mit der typischen, kräftigen Maserung. Laut Inschrift auf dem breiten Steg aus einem Satz von 30 Masken stammend. Sehr fein geschnitzt und poliert.

H 3,4 cm

€ 400 – 500



574



575



576



577



578



579

580

Kopf eines kappa. Hirschhorn. Asakusa 19. Jh.

Geschnitzt aus einer Hirschhornrose unter geschickter Verwendung des Haaransatzes, die Augen eingelegt aus Bernstein mit dunklen Pupillen. Die Hirschhorngabelung trennt den Halsansatz vom spitz zulaufenden Schnabel.

H 4 cm

Provenienz

Erworben bei Kato Shozo, London (1851–1930), 18.6.1913

€ 200 – 250

582

Fukusuke. Corozo-Nuss. Spätes 19. Jh.

In ovaler Kartusche bez.: Masaharu
Freundlich lächelndes Gesicht des Fukusuke, geschnitzt aus einer Corozo-Nuss, nur die Vorderseite geschält, sehr fein geschnitzt, graviert und poliert.

H 4,7 cm

Provenienz

Sammlung Eduard K. Graf Pöttichk Freiherr zu Petteneegg (1847–1918), Ljubljana, direkt von obigem Sammler erworben, 3.2.1903

Literatur

Brockhaus S. 364, Nr. 990

€ 60 – 80

584

Masken-Netsuke. Holz und Lack. 19. Jh.

Signiert mit rotem kakihan
Dämon mit Horn auf der Stirn, das geöffnete Maul zeigt Reißzähne. Ganz bedeckt mit negro-Lack – teils abgerieben – Zähne und Augen mit Metalleinlagen (eine verloren).

H 4,9 cm

€ 400 – 500

581

Kopf eines kappa. Hirschhorn. 19. Jh.

Geschnitzt aus einer eingefärbten Hirschhornrose mit dichtem Haarkranz, die ausdrucksvollen Augen eingelegt aus weißem Perlmutter mit Pupillen aus schwarzem Horn. Der bewegliche Unterkiefer gibt den Blick frei auf eine Reihe spitzer, separat eingelegter Zähne aus Bein.

H 3,5 cm

Provenienz

Erworben bei James Tregaskis, London, 4.2.1904

€ 800 – 1.000

583

Maske eines Mannes. Elfenbein. 19. Jh.

Sign.: Hômin
Lächelnd, sich auf die Unterlippe beißend. Barthaare, Augenbrauen, Augen und Haaransatz sehr fein graviert und dunkel akzentuiert. Entlang des geöffneten Mundes wenig rot. Sehr fein geschnitzt und graviert.

H 4,2 cm

Literatur

Vgl. MCI S. 187, darin wird des Schnitzers Schaffensphase als 1840–60 angegeben

€ 600 – 700

585

Maske eines kamifuki-Spielers. Buchsbaum und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Auf einem eingelegten Beinplättchen sign.: Shûgetsu
Mit zerfurchter Stirn und im Zentrum ein komma-formatiges Zeichen, eingelegt aus Elfenbein, wohl ein Stück Papier darstellend. Sehr fein geschnitzt, graviert und bedeckt mit Resten einer schwarzen Lackfassung in den Falten auf Stirn um Nase und Mund. Riss.

H 4 cm

Literatur

Brockhaus, S. 461, Nr. 345

Vgl. MCI, S. 767 ebenfalls ein Masken-Netsuke mit dieser Signatur, dat. in die frühe Meiji-Zeit

€ 350 – 400



580



581



582



583



584



585



586

586
Skelett. Buchsbaum. 18. Jh.

Stehend, die Arme seitlich herunterhängend mit den Händen auf den Oberschenkelknochen. Sämtliche organische Körperöffnungen als Löcher im Skelett angedeutet. Sehr fein geschnitzt und poliert mit schöner, glatter Oberfläche, die einige Nutzung belegt. Riss.
H 10,3 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens, Manchester (1861–1913), versteigert bei Glendining's, London, 1.12.1913, Lot 4255
Laut Unterlagen erworben am 19.5.1914

Literatur

Abgeb. in: Henri L. Joly, The W. L. Behrens Collection, London 1912, S. 155, Katalognr. 4255, Bildtafel 54

€ 400 – 500

588
Spinne in Ranken. Getrockneter Kübis. Mitte 19. Jh.

Gleichmäßig rund, verziert mit Weinranken aus mattem Goldlack und einer großen Spinne aus grünem Lack, umgeben von einem feinen Netz.

D 5 cm

€ 180 – 220

Foto online



587

587
Sashi-netsuke. Hirschhorn. Asakusa. 19. Jh.

Den fast rechteckigen Haken bildet eine sorgfältig geschnitzte oni-Maske mit Bartlocken im Maul.

L 9 cm

€ 600 – 800

589
Kugel mit stilisierten Blüten. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Umlaufend dekoriert mit vier stilisierten Blüten in Relief. Möglicherweise ein großes ojime.

D 2,8 cm

€ 50 – 100

Foto online

590

Wespe in Kürbis. Hirschhorn.

Spätes 19. Jh.

Sashi-Netsuke aus Hirschhorn in Form eines schlanken Flaschenkürbis mit langen Blattranken und Blättern, ein großes herunterhängendes Blatt am Stilansatz das himotoshi bildend. In einer ovalen Fraßstelle sitzt eine vollplastische Wespe.

L 17,5 cm

€ 240 – 300



590

591

Sanbiki saru. Hirschhorn.

19. Jh.

Die drei mystischen Affen, geschnitzt aus dem dreiteiligen Ende eines Hirschhorns, die Spitzen bilden (von links nach rechts) Kikasaru, Iwasaru und Misaru.

Max. L 9 cm; B 7 cm

Provenienz

Erworben bei Kato Shozo,
London (1851–1930), 2.4.1908

€ 180 – 220



591

592

Flusskrebs. Buchsbaum.

Um 1800

In ovaler Reserve sign.: Tomokazu
Obi-hasami-Netsuke in Form eines Flusskrebses, das Ende umgebogen, um quasi gefaltet über die Kante des obi des Trägers gesteckt zu werden. Die reliefierten Partien sehr sorgfältig geschnitzt, graviert und punziert.

L 4 cm

Provenienz

Erworben bei Rex & Co., Berlin,
28.3.1899

Literatur

Brockhaus, S. 446, Nr. 570
Abgeb. in: Brockhaus, S. 18

€ 1.200 – 1.400



592

593

Manjū. Maritimes Elfenbein. Mitte 19. Jh.

2-tlg. In sehr feinem, teils unterschrittenem Relief, wohl Benkei vehement kämpfend mit einem mächtigen Hammer in beiden Händen, während ein schreiender oni versucht, ihm diesen zu entreißen. Auf der Rückseite naht ein zweiter auf Wolken.

D 4,9 cm

€ 320 – 380

595

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hojitsu mit kakihan
Rund mit Mittelknopf, leicht gewölbt. In versenktem Relief mit fein gravierten Details, akzentuiert mit Tusche und wenig Rot, Tempeldiener, den Grund mit großem Besen unter einer Trauerweide fegend. Auf der Rückseite in katakiri tanzender Frosch bei einem Bachlauf und versenkter kemari-Ball.

D 4,5 cm

€ 500 – 600

597

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Mit gewölbten Seiten. In versenktem Relief mit fein gravierten, teils dunkel akzentuierten Details, zwei Wespen bei einem großen Nest hängend an einem Ast mit Blätterzweig, weitere lose Blätter auf der gold-gelben Rückseite mit rötlich-braunen Stellen. Wenig gewölbt und leicht best. Rest.

D 5,3 cm

€ 450 – 500

599

Manjū. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

2-tlg. In sehr feinem, kleinteiligem, versenktem Relief, fein graviert, teils dunkel akzentuiert, zwei ältere Männer, einer mit Pfeife, beim shogi-Spiel unter den amüsiert wachsamem Augen des Mitsume Nyudo-Monsters. Auf der Rückseite ein tsuitate, teils an der Wölbung durchs Tragen weg poliert. Winzige Bestoßungen entlang der Ränder. Rest.

D 4,7 cm

€ 300 – 600

594

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hōsai mit einem seiner typischen kakihan
2-tlg., gewölbt. In kräftigem Relief ein siegesgewiss blickender Kappa, der eine große Gurke mit beiden Armen umfasst. Unterseitig mit gold-bräunlicher Patina.

D 4,3 cm

€ 600 – 750

596

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kōsai
Mittelflock. Auf der gewölbten Oberseite in versenktem Relief mit fein gravierten, dunkel eingefärbten Details Bauer, einen großen Sack zuschnürend. Auf der Rückseite in feiner Gravur tokkuri und sake-Becher.

D 4,6 cm

Literatur

Laut MCI, S. 389 wohl der siebte der insgesamt zehn erwähnten Schnitzer.

€ 350 – 400

598

Manjū. Büffelhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Gewölbt, rechteckig gerundet aus Horn. In detailreichem Relief auf versenktem Fond, Minamoto no Tametomo einen Dämon der Insel Onigashima bekämpfend. Auf der Rückseite Taira Mochimitsus Schiff mit geblähten Segeln zwischen hohen Gischtwogen.

4,4 x 3,8 cm

Literatur

Eine Zeichnung des Stückes abgeb. in: Brockhaus, S. 19
Vgl. ein fast identisches Stück in: Manjū – Netsuke from the Collection of the Ashmolean Museum, Oxford 2013, Kat-Nr. 85, S. 214f.

€ 120 – 180



593



594



595



596



597



598



599

600

Albert Brockhaus.

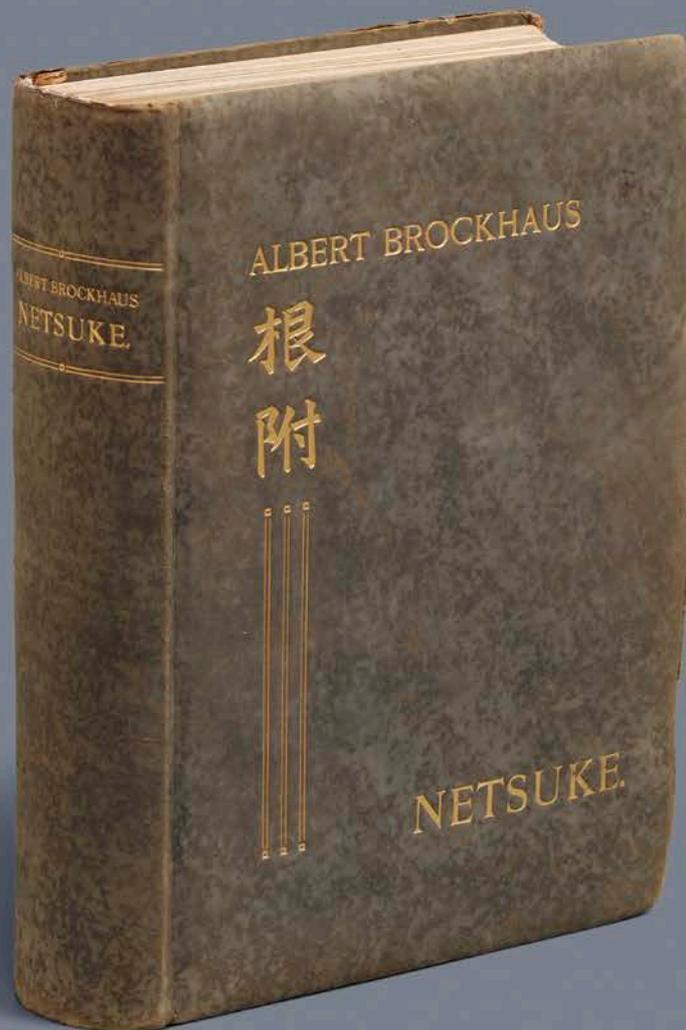
Netsuke. Versuch einer Geschichte der japanischen Schnitzkunst

Erstauflage in Ledereinband mit Kopfgoldschnitt. Leipzig 1905.
Guter Zustand.

Provenienz

Privatsammlung, Niederrhein

€ 1.000 – 1.500



„Ma volonté est que les choses de l'art qui ont fait le bonheur de ma vie, [...] soient toutes éparpillées sous les coups de marteau du commissaire priseur et que la jouissance que ma procurée lacquisition de chacune d'elles, soit redonnée pour chacune d'elles à un heritier de mes goûts.“

Aus dem Testament des Edmond de Goncourt (1822–1896)



Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unrechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. **Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).**

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten, die mit R gekennzeichnet sind, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1949 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played

to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1949, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneers

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone : l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudiqué et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent

au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave.

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 25 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des oeuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1949 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation a percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjuge. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicataires externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Takuro Ito, commissaires-priseurs

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Buchhaltung: T +49.221.92572940

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium NRW beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Für Rückfragen: T +49.221.92572919

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the North-Rhine Westphalian State Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

For inquiries: T +49.221.92572919

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：

对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化遗产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：

德国新版《文化遗产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵-威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。

如有任何不明之处，请发送邮件至 legal@lempertz.com

根据欧盟第 116/2009 号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第 338 /97 号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Location and Parking

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das Parkhaus Cäcilienstraße. 32. U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact.

We recommend Motel One, including parking lot right next to Lempertz

Delivery: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Saša Fuis Photographie, Köln

Robert Oisin Cusack, Köln

Jan Eppele, Köln

Layout und Design Layout and Design

Lemke Werbeagentur GmbH & Co. KG, Köln

Druck Print

Schefenacker Medien GmbH & Co. KG, Esslingen

Katalogbearbeitung



Drs. Erwin van Pruissen
T. +49 221 925729-37
vanpruissen@lempertz.com



Adrian Heindricks B.A.
T +49 221 925729-74
heindricks@lempertz.com



Filialen *Branches*

Berlin
Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Mag. Alice Jay v. Seldeneck
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Emilie Jolly M.A.
Pierre Nachbaur M.A.
Claire Mulders M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emmarentia Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Paris
Emilie Jolly M.A.
T +32.251405-86
jolly@lempertz.com

Kalifornien *California*
Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-42
saopaulo@lempertz.com

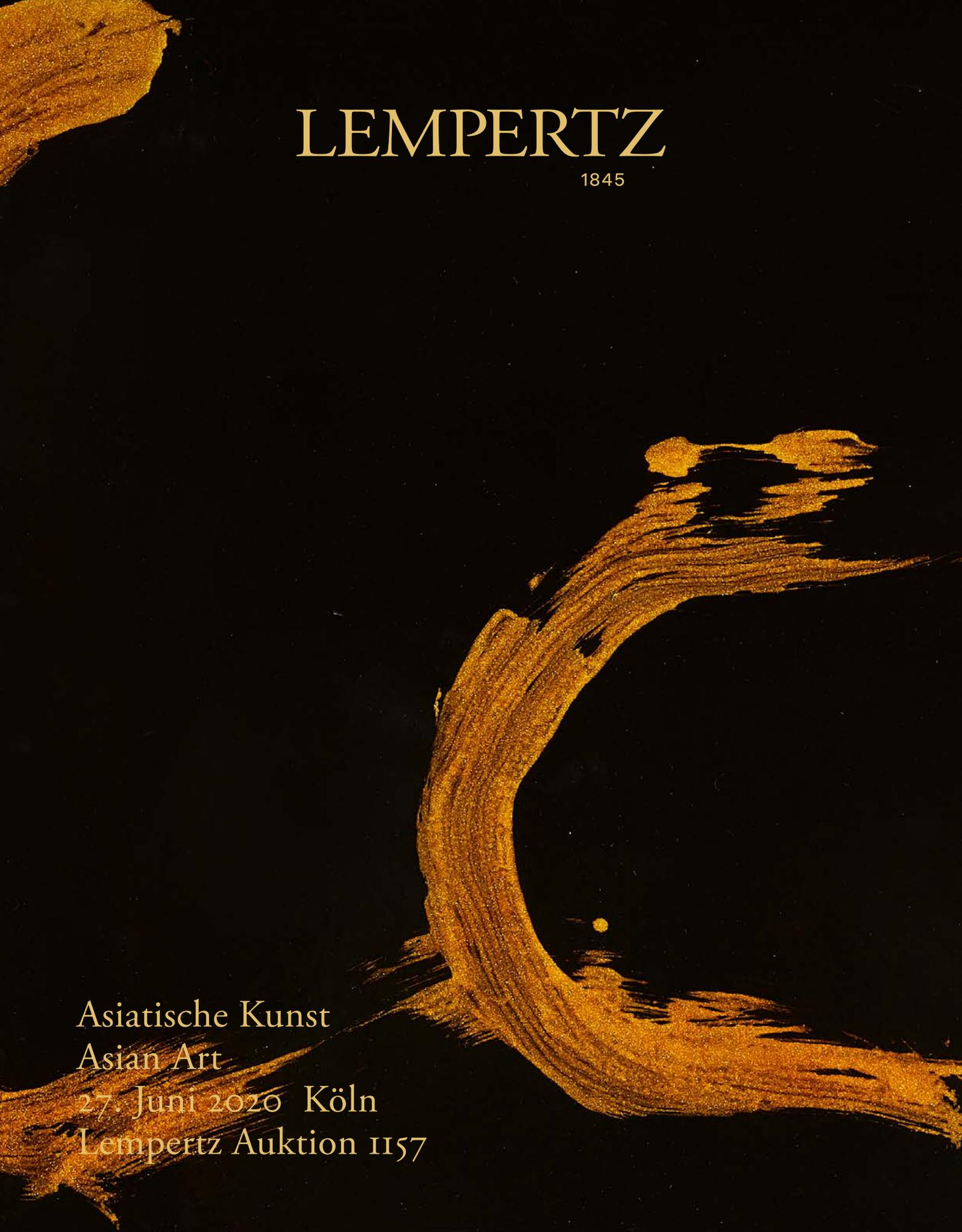


Der Europäische Versteigererverband (EFA) vergibt dieses Logo an Kunstversteigerer, die sich dem Schutz der Elefanten verpflichten und darauf achten, dass kein nach 1947 gewonnenes Elfenbein in den Handel kommt.

The European Federation of Auctioneers awards this logo to auctioneers who have pledged themselves to the protection of elephants and take steps to ensure that no ivory harvested after 1947 is sold on the market.

Besitzerverzeichnis *Owner directory*

Bis auf Lot 600 stammen sämtliche Objekte aus dem Nachlass Albert Brockhaus (1855 – 1921).

The background of the entire page is a deep, dark black. Overlaid on this are several expressive, golden-yellow brushstrokes. One prominent stroke starts from the bottom left, curves upwards and to the right, then loops back down and to the left, ending near the bottom right. Another shorter stroke is visible in the upper right quadrant. The texture of the brushstrokes is visible, showing the grain of the paper and the movement of the brush.

LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst

Asian Art

27. Juni 2020 Köln

Lempertz Auktion 1157

PHOTOGRAPHY

19. JUNE 2020, COLOGNE

PREVIEW BY APPOINTMENT PLEASE

CHARGESHEIMER LICHTGRAFIK. MONOSKRIPTUREN. 1961
ALBUM CONTAINING 10 UNIQUE PHOTOWORKS. EACH 37.5 X 27.8 CM. ESTIMATE: € 10,000 - 15,000



LEMPERTZ
AUCTIONS

175 YEARS

MODERN ART

19/20 JUNE 2020, COLOGNE

PREVIEW BY APPOINTMENT PLEASE

AUGUST MACKÉ. ORIENTALISCHES LIEBESPAAR. 1912
GOUACHE AND BLACK CHALK ON FINE BROWNISH PAPER, LAID DOWN ON CARD, 48.8 X 62.5 CM
ESTIMATE: € 80.000 - 100.000



LEMPERTZ
AUCTIONS

175 YEARS

FOR OUR AFRICAN & OCEANIC ART AUCTION IN BRUSSELS IN JANUARY 2021

WE REQUEST CONSIGNMENTS UNTIL THE BEGINNING OF NOVEMBER

BRUXELLES@LEMPERTZ.COM

ABELAM FIGURE, PAPUA NEW GUINEA
H 292 CM. PROV.: GALERIE DIERICKX, BRUSSELS, 1972



LEMPERTZ
AUCTIONS

175 YEARS

NETSUKE.

ALBERT BROCKHAUS

LEMPERTZ

1845